



DILLINGER HÜTTE

Impressum

Herausgeber:  
Aktien-Gesellschaft  
der Dillinger Hüttenwerke  
Werkstraße 1  
66763 Dillingen  
Telefon: +49 (0) 68 31/47-0  
Telefax: +49 (0) 68 31/47-2212  
<http://www.dillinger.de>  
E-Mail: [info@dillinger.biz](mailto:info@dillinger.biz)

Redaktion:  
Ute Engel,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA  
Ines Oberhofer,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA

Konzeption/Gestaltung:  
Wolfgang Schmitt,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA

Gesamtherstellung:  
Krüger Druck+Verlag, Dillingen

Fotos:  
Uwe Braun, Aktien-Gesellschaft der  
Dillinger Hüttenwerke  
Dirk Martin, Saarstahl AG  
Nicole Munniger,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA  
Wolfgang Schmitt,  
SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA  
Sif Group BV  
Heron International  
Mammoet Holding BV  
nizar kauzar  
Swire Blue Ocean A/S  
Wolfhard Scheer



DILLINGER HÜTTE

GESCHÄFTSBERICHT 2012



DILLINGER HÜTTE

GESCHÄFTSBERICHT  
2012

AUF EINEN BLICK

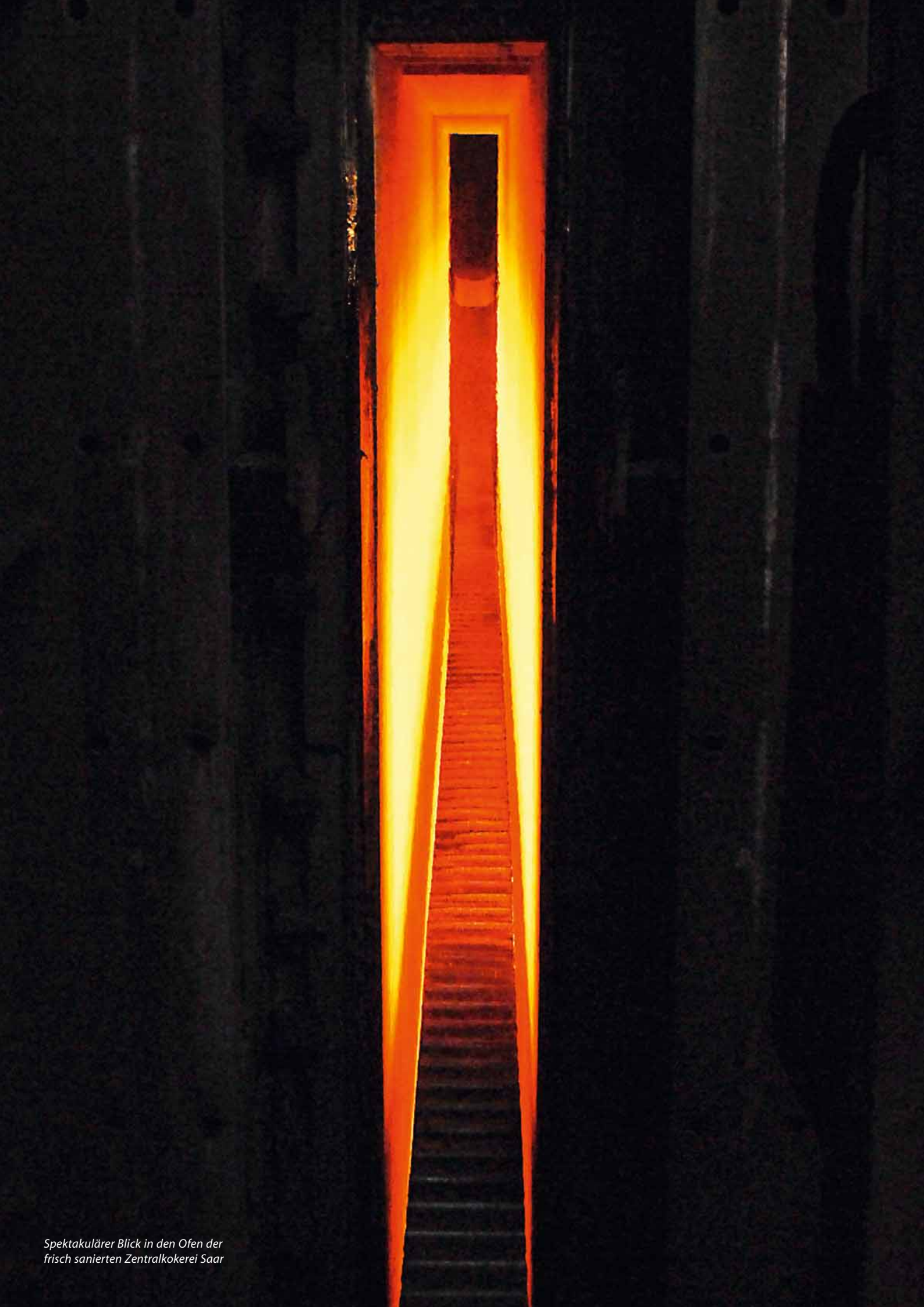
	2011	2012	Veränderung
<b>Roheisenbezug</b> in kt *)	2 135	<b>1 965</b>	- 8,0 %
<b>Rohstahlproduktion</b> in kt	2 497	<b>2 298</b>	- 8,0 %
<b>Grobblechproduktion gesamt</b> in kt	2 110	<b>1 882</b>	- 10,8 %
davon in Dillingen in kt	1 425	<b>1 309</b>	- 8,1 %
davon in Dunkerque in kt	685	<b>573</b>	- 16,4 %
<b>Versand gesamt</b> in kt	2 715	<b>2 499</b>	- 8,0 %
davon Grobbleche in kt	2 104	<b>1 856</b>	- 11,8 %
davon Halbzeug in kt	611	<b>643</b>	+ 5,2 %
<b>Umsatzerlöse nach Ländern</b> in Mio €			
Deutschland	938	<b>739</b>	
Frankreich	578	<b>569</b>	
übrige EU-Staaten	421	<b>522</b>	
übriger Export	562	<b>521</b>	
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	2 499	<b>2 351</b>	- 5,9 %
<b>Gesamtbelegschaft</b> (ohne Auszubildende) per 31.12.	5 464	<b>5 377</b>	
<b>Personalaufwand</b> in Mio €	334	<b>353</b>	
<b>Bilanzsumme</b> in Mio €	2 723	<b>2 949</b>	
<b>Anlagevermögen</b> in Mio €	1 582	<b>1 734</b>	
<b>Investitionen</b>	109	<b>220</b>	
<b>Eigenkapital</b> in Mio €	1 742	<b>1 837</b>	
<b>EBITDA</b> in Mio €	220	<b>266</b>	
<b>EBIT</b> in Mio €	163	<b>209</b>	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> in Mio €	169	<b>194</b>	
<b>Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung</b> in Mio €	167	<b>192</b>	
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b> in Mio €	93	<b>363</b>	

\*) Gesamtproduktion ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH: 3 990 kt (2011: 4 176 kt)

Abbildung Titelseite:  
Qualitätsstahl der Dillinger Hütte für den Heron Tower in London  
(Foto mit freundlicher Genehmigung von Heron International)

# INHALT

<b>Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung</b> .....	3
<b>Mitglieder des Aufsichtsrats</b> .....	4
<b>Mitglieder des Vorstands</b> .....	5
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	7
<b>Bericht des Vorstands</b> (Lagebericht) .....	8
Allgemeine Wirtschaftslage .....	8
Stahlmarkt .....	8
Geschäftsverlauf Dillinger Hütte .....	10
Risiko- und Chancenbericht .....	14
Nachhaltigkeit .....	19
Mitarbeiter .....	21
Verbesserungsprozesse .....	26
Bauwerke / Projekte .....	28
Investitionen .....	30
Forschung und Entwicklung .....	32
Rohstoff-Beschaffung und Transport .....	34
Umweltschutz und Energieeffizienz .....	37
Wichtigste Beteiligungen .....	40
Ausblick .....	50
<b>Jahresabschluss</b> .....	56
Bilanz .....	56
Gewinn- und Verlustrechnung .....	58
Anhang	
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss .....	59
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	59
Kapitalflussrechnung .....	62
Erläuterungen zur Bilanz .....	63
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	66
Sonstige Angaben .....	69
Bestätigungsvermerk .....	70
Entwicklung des Anlagevermögens .....	72
Aufstellung des Anteilsbesitzes .....	74



*Spektakulärer Blick in den Ofen der frisch sanierten Zentralkokerei Saar*



# TAGESORDNUNG

## **der ordentlichen Hauptversammlung der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke mit Sitz in Dillingen/Saar,**

die am Freitag, dem 12.7.2013, um 10:30 Uhr,  
im Gästehaus der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke (Dillinger Hütte),  
Heiligenbergstraße 72, 66763 Dillingen/Saar, stattfindet.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses  
zum 31.12.2012 und des Lageberichts sowie des  
Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012
2. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder  
des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder  
des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012
4. Beschlussfassung über die Vergütung an den Aufsichtsrat  
für das Geschäftsjahr 2012
5. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats
6. Änderung der Satzung der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013



## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. MICHAEL H. MÜLLER Saarbrücken Vorsitzender	<i>Vorsitzender des Kuratoriums der Montan-Stiftung-Saar</i>
ARMIN SCHILD Biebental 1. Stellv. Vorsitzender	<i>Bezirksleiter der IG Metall Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Saarland</i>
MICHEL WURTH Sandweiler 2. Stellv. Vorsitzender	<i>Member of the Group Management Board, ArcelorMittal</i>
Dr. BERND BERGMANN Wallerfangen	<i>Mitglied des Vorstands des Kuratoriums der Montan-Stiftung-Saar</i>
Prof. Dr. HEINZ BIERBAUM Saarbrücken	<i>Leiter des INFO-Instituts, Saarbrücken</i>
JÜRGEN BLUDAU Dillingen	<i>Stellv. Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte</i>
CARL DE MARÉ Belsele	<i>Vice President ArcelorMittal, Chief Technical Officer Flat Carbon Europe</i>
MICHAEL FISCHER Dillingen (ab 11.1.2013)	<i>Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte</i>
ALBERT HETTRICH Saarbrücken	<i>Generalbevollmächtigter der SHS - Stahl-Holding-Saar</i>
ROBERT HIRY Rehlingen-Siersburg	<i>1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Völklingen</i>
GÜNTER LUDWIG Losheim am See (bis 31.12.2012)	<i>Stellv. Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte</i>
EUGEN ROTH Merchweiler	<i>Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbunds Saar</i>
FRIEDEL SCHMIDT Merten (ab 11.1.2013)	<i>Mitglied des Betriebsrats der Dillinger Hütte</i>
ROMAN SELGRATH Dillingen (bis 31.12.2012)	<i>Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte</i>
CLAUDE SEYWERT Luxembourg	<i>Head of Strategy and Development, Creos Luxembourg</i>
ERICH WILKE Königstein (Taunus)	<i>Bankvorstand i. R.</i>
HENNER WITTLING Ottweiler	<i>Mitglied des Vorstands des Kuratoriums der Montan-Stiftung-Saar</i>



## MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. KARLHEINZ BLESSING *Vorsitzender  
Kaufmännischer Vorstand (bis 31.3.2012)*

Dr. NORBERT BANNENBERG *Technikvorstand*

Dr. GÜNTER LUXENBURGER *Verkaufsvorstand (ab 1.4.2012)*

FRED METZKEN *Finanzvorstand*

PETER SCHWEDA *Personalvorstand/Arbeitsdirektor*



*Fred Metzken, Peter Schweda, Dr. Norbert Bannenberg, Dr. Karlheinz Blessing, Dr. Günter Luxenburger  
(v.l.n.r.)*



*In der Weiterverarbeitung  
der Dillinger Hütte gefertigt:  
die Plastik „Elbow Pipe“ des  
amerikanischen Künstlers  
Richard Serra*



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke (Dillinger Hütte) ist auch im Jahr 2012 den nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt nachgekommen. Er hat sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, in Aufsichtsratssitzungen und in Einzelbesprechungen regelmäßig über die Lage und wirtschaftliche Entwicklung einschließlich der Kostenoptimierung und der Risikolage des Unternehmens unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind; insbesondere auch über die SHS - Stahl-Holding-Saar und das damit einhergehende zukunftsichernde Synergieprojekt Dillinger Hütte – Saarstahl. Alle Maßnahmen, die die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, sowie wesentliche Vorgänge und grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik wurden mit dem Vorstand eingehend beraten. In diesem Zusammenhang war der Beschluss des Aufsichtsrats in der Sitzung vom 14.12.2012 zur Erweiterung des Werkes in Nordenham (Niedersachsen) zur Herstellung von Monopiles bis 35 Meter Wassertiefe als Zulieferwerk für Offshore-Windenergieanlagen von strategischer Bedeutung.

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats und am 10.7.2012 eine ordentliche Hauptversammlung statt. Vor jeder der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats trat das Präsidium zusammen.

Der Aufsichtsrat hatte auch über Angelegenheiten des Vorstands zu entscheiden. In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28.3.2012 wurde Dr. Günter Luxenburger mit Wirkung ab 1.4.2012 für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstandsmitglied für das Ressort Verkauf bestellt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2012 und der Lagebericht wurden von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzausschuss haben die Jahresabschlussunterlagen zum 31.12.2012 und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung der Jahresabschlussunterlagen in der Sitzung des Bilanzausschusses des Aufsichtsrats teil, um den Jahresabschluss zu erörtern und über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung zu berichten. Dabei haben sich nach eigener Prüfung der Jahresabschlussunterlagen durch den Aufsichtsrat keine Einwendungen ergeben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Dillinger Hütte wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 7.6.2013 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihren Einsatz spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern der Dillinger Hütte und den Beschäftigten der mit ihr verbundenen Unternehmen Dank und Anerkennung aus.

Dillingen, den 7.6.2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Michael H. MÜLLER

Vorsitzender





# BERICHT DES VORSTANDS

## (Lagebericht)

### Allgemeine Wirtschaftslage

#### **Schwache Entwicklung der Weltkonjunktur**

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2012 weiter abgeschwächt: Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg demnach nur moderat um etwa 3,2 %\* gegenüber 2011 (+ 3,9 %).

Dabei war die Wachstumsdynamik in den verschiedenen Weltregionen erneut äußerst heterogen: Während die Schwellenländer weiterhin relativ hohe Steigerungsraten verzeichneten (China: + 7,8 %, Indien: + 4,5 %), hat sich die Rezession im Euroraum weiter verfestigt (- 0,4 %). Die US-Wirtschaft zeigte demgegenüber zwar eine insgesamt positive, wenn auch durchweg zögerliche Entwicklung (+ 2,3 %). Wesentliche Impulse für die übrige Weltwirtschaft gingen demnach auch von den USA als weltweit größter Volkswirtschaft nicht aus. In Japan schließlich hat sich die Stagnation fortgesetzt. Der durch den Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Tsunamis erwartete Aufschwung ist nur bedingt eingetreten. Gleichzeitig wurde die japanische Exportwirtschaft durch die starke Währung merklich gebremst.

#### **Entwicklung in Europa rückläufig**

Der stärkste Rückgang des Wachstums war in Europa (EU-27) zu verzeichnen (- 0,4 %). Die von den Konsolidierungsanstrengungen ausgehenden Belastungen im privaten und öffentlichen Sektor schwächten die Konjunktur in der Eurozone ab. Zwar schaffte die Stabilisierung der Gemeinschaftswährung im Jahresverlauf die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Lage in den durch eine hohe Staatsverschuldung geprägten südeuropäischen Ländern. Jedoch konnten ein weiterer signifikanter Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität und eine Steigerung der Arbeitslosenquote nicht verhindert werden.

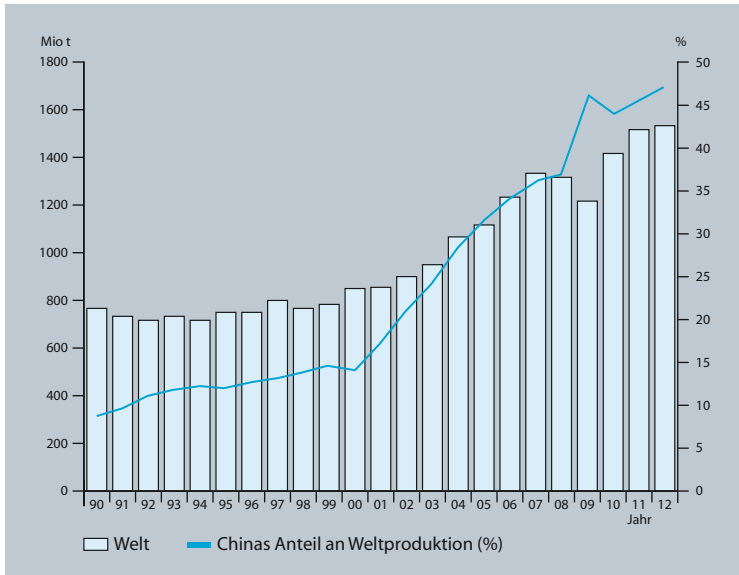
Auch die deutsche Wirtschaft bekam die Auswirkungen des negativen Konjunkturverlaufs wichtiger europäischer Märkte zu spüren. So ließ im Jahresverlauf die konjunkturelle Dynamik kontinuierlich nach und kam zum Jahresende vollständig zum Stillstand. Insgesamt stieg das BIP gegenüber 2011 (+ 2,7 %) nur noch leicht (+ 0,7 %).

### Stahlmarkt

#### **Weltweite Rohstahlproduktion wächst nur schwach**

Die globale Stahlnachfrage hat sich im Jahresverlauf 2012 zunehmend abgeschwächt. Ursachen dafür waren einerseits das weltweit schwache Produktionswachstum der Abnehmerbranchen und andererseits ein durch den anhaltenden Preisdruck ausgelöster negativer Lagerzyklus, insbesondere in Europa und Nordamerika. Die weltweite Rohstahlproduktion erholte sich daher kaum, und dies spiegelte sich in einer deutlich schwächeren Wachstumsrate wider. Insgesamt stieg die Erzeugung 2012 weltweit um 1,2 % (2011: + 6,8 %) und übertraf mit 1,55 Milliarden Tonnen nur knapp den Vorjahreswert (1,53 Milliarden Tonnen). Zugleich hat sich der globale Kapazitätsausbau fortgesetzt. Das Auslastungsniveau der weltweiten Rohstahlkapazität hat deshalb in 2012

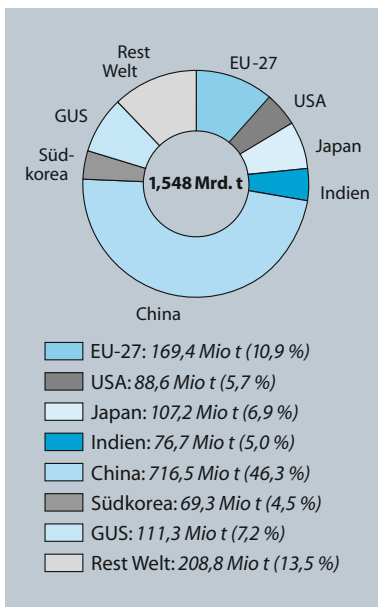
*\* Alle Zahlen zur Wirtschaftslage und zum Stahlmarkt basieren auf aktuell zur Verfügung stehenden, z. T. vorläufigen amtlichen und nichtamtlichen Statistiken.*



Entwicklung der globalen Stahlproduktion / Anteil China

spürbar abgenommen und befand sich mit weniger als 80 % deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts (85 %).

Die chinesische Stahlindustrie steigerte ihre Produktion im Vergleich zu den Vorjahren nur noch moderat um 3,1 % auf 717 Millionen Tonnen und erreichte damit einen Anteil von fast 50 % der Weltrohstahlerzeugung. In der Europäischen Union ist die Produktion um 4,7 % auf rund 170 Millionen Tonnen gefallen, in Südamerika um 3,0 % und der GUS um 1,2 %. Ein Anstieg der Rohstahlerzeugung war dagegen in der NAFTA (+ 2,6 %), der Türkei (+ 5,2 %) und den Schwellenländern in Südostasien zu verzeichnen. In den USA trugen dazu die wieder erstarkende Automobilindustrie und die sich normalisierende Bauwirtschaft bei.



Anteil in % an der Weltstahlproduktion in 2012: 1,548 Milliarden Tonnen (Stand: Februar 2013)

### Stahlmarkt in Europa: Negativer Trend verstärkte sich im Jahresverlauf

Keine stahlverarbeitende Branche in Europa konnte sich dem allgemeinen Konjunkturrückgang entziehen. Neben der Euro-Schuldenkrise beeinflusste ab dem zweiten Quartal insbesondere die nachlassende Weltkonjunktur den Stahlverbrauch in Europa. Besonders deutlich war der Abwärtstrend im Baugewerbe und dem Stahlbau, auf die zusammen rund 35 % des Stahlbedarfs in der EU fallen, zu spüren (- 4,6 %). Auch die Automobilindustrie litt unter der Absatzkrise in Europa und konnte den dadurch verursachten Beschäftigungsrückgang (- 3,4 %) nur zum Teil durch Exporte in Drittländer ausgleichen. Relativ robust zeigte sich noch der Maschinenbau, der mit einem Produktionsrückgang von nur 0,9 % fast das Vorjahresniveau erreichte.

Der deutsche Stahlmarkt war 2012 deutlich rückläufig. Mit insgesamt 42,7 Millionen Tonnen wurden 3,7 % weniger Rohstahl erschmolzen als im Vorjahr. Nach einer kurzfristigen Phase des Lageraufbaus im ersten Quartal haben Verarbeiter wie Händler im weiteren Jahresverlauf vorsichtig disponiert und ihre Vorräte auf einem, gemessen am Beschäftigungsniveau, niedrigeren Niveau gehalten.

### Grobblechmarkt leidet unter konjunktureller Abkühlung

Im Zuge der allgemeinen konjunkturellen Eintrübung setzte auf dem Grobblechmarkt ab dem zweiten Quartal ein allgemeiner Nachfragerückgang ein, gekoppelt mit einem sinkenden Preisniveau. Der Mengenrückgang ist u. a. auf schwierigere Finanzierungsbedingungen für Grobblech verwendende Großprojekte zurückzuführen.

Darüber hinaus wirkte sich die schlechte Beschäftigungslage des Schiffbaus negativ auf den weltweiten Grobblechmarkt aus: Viele Werften produzierten auf niedrigem Niveau, und der Grobblechbedarf vor allem in Asien war dementsprechend gering. Grobblechhersteller, die auf dieses Marktsegment ausgerichtet waren, traten deswegen zwecks



Abbildung rechte Seite:  
Dillinger Qualitätsstahl für außergewöhnliche Belastungen:  
Insgesamt 12.500 Tonnen Grobblech lieferte die Dillinger Hütte  
für drei Schwerlastkräne der neuesten Generation  
(Foto mit freundlicher Genehmigung der Mammoet Holding BV)

Auslastung ihrer Produktion verstärkt als Konkurrenz in anderen Marktsegmenten auf. So sank auch die Produktionsleistung der Eurofer-Grobblechwerke 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 %. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der europäischen Grobblechwerke lag 2012 bei 65 %. Gleichzeitig verlor, nicht zuletzt aufgrund des niedrigen Preisniveaus, der europäische Markt an Attraktivität für Drittlandimporte, die seit Anfang des Jahres um ca. 20 % abnahmen.

Ohne Berücksichtigung des Großrohrmarktes ging der sichtbare Marktverbrauch in Europa 2012 um mehr als 6 % zurück, allerdings mit zum Jahresende wieder leicht steigender Tendenz. Wie schon in den vergangenen beiden Jahren war das erste Halbjahr durch einen leichten Lagerbestandsaufbau und das zweite Halbjahr durch einen Rückgang der Lagerbestände gekennzeichnet. Insgesamt blieb das Niveau der Lagerbestände damit relativ ausgeglichen und pendelte um den Durchschnittswert der letzten acht Jahre.

### Dillinger Hütte: Mengen und Erlöse unter Druck

2012 zeichnete sich für die Dillinger Hütte (DH) durch eine schwankende, aber insgesamt noch befriedigende Auslastung aus. Trotz der schwierigen Marktsituation und zurückgehender Produktionsmengen und Umsatzerlöse konnten auch 2012 positive Ergebnisse erzielt werden. Die Strategie der Dillinger Hütte, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kontinuierlich in die Optimierung und Modernisierung ihrer Anlagen und Prozesse zu investieren, wurde fortgesetzt; die Investitionen sind in 2012 noch einmal deutlich gestiegen.

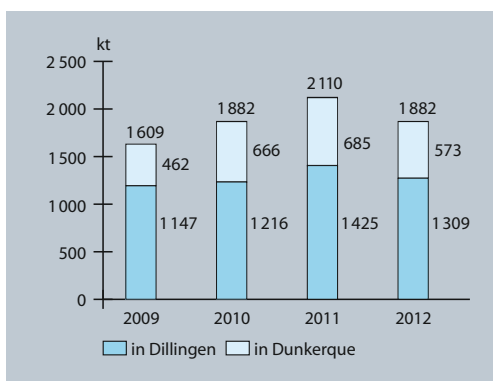
#### Gute Auslastung der Anlagen – Erlöse zunehmend unter Druck

Die Produktionsanlagen waren nach einem verhaltenen Beginn ab dem zweiten Quartal im weiteren Jahresverlauf gut ausgelastet. Trotz des geplanten Jahresstillstands im Walzwerk im Herbst konnte 2012, dank optimierter logistischer Werkzeuge und des Einsatzes hoch entwickelter Prozessmodelle, eine stabile Auftragsabwicklung in allen Produktionsstufen gewährleistet werden. Insgesamt weist der Auftragseingang – bedingt durch den steigenden Anteil von Projektgeschäften – allerdings stärkere Schwankungen auf.

Die Produktionszahlen in den Vorstufen (Roheisen- und Stahlerzeugung) sowie in beiden Walzwerken, d. h. bei der Dillinger Hütte selbst sowie bei GTS Industries S. A. in Dun-

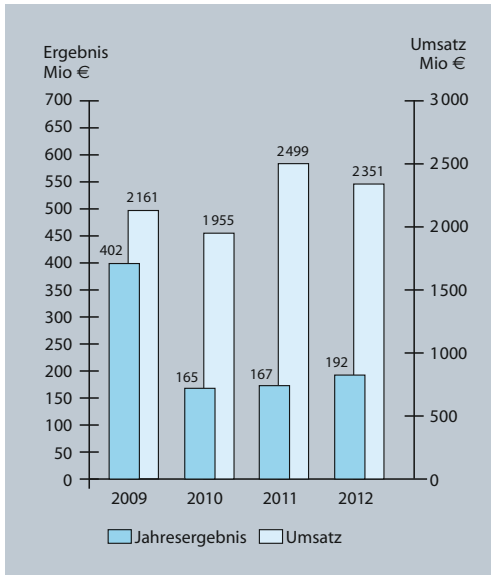
kerque (Frankreich), sanken gegenüber dem Vorjahr und lagen nahezu auf dem Niveau von 2010. Dabei ging sowohl der Roheisenbezug mit 1 965 kt (2011: 2 135 kt) um 8,0 % als auch die Rohstahlproduktion mit 2 298 kt (2011: 2 497 kt) um 8,0 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Stahlproduktion deckte wie in den Vorjahren neben der Brammenversorgung für das Walzwerk in Dillingen auch im Wesentlichen den Brammenbedarf von GTS Industries. Die Erzeugung der Walzwerke (1 882 kt) nahm insgesamt um 10,8 % gegenüber dem Vorjahr (2011: 2 110 kt) ab, wobei 1 309 kt Grobbleche (2011: 1 425 kt) in Dillingen und 573 kt Grobbleche (2011: 685 kt) in Dunckerque produziert wurden.

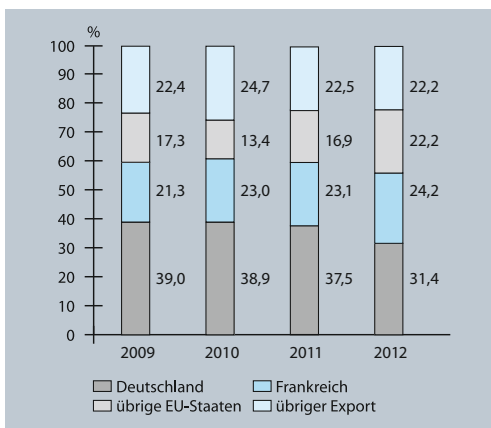


Entwicklung der Grobblechproduktion





Umsatz- und Ergebnisentwicklung



Geografische Verteilung des Umsatzes

### Absatzbedingter Umsatzrückgang

Die Umsatzerlöse in 2012 lagen vor allem durch einen deutlich verringerten Absatz unterhalb des Vorjahresumsatzes. Der Gesamtabsatz an Grobblechen verringerte sich von 2 104 kt im Vorjahr auf 1 856 kt (- 11,8 %) in 2012, wobei der Absatzrückgang bei Normalblechen den Rückgang der Rohrbleche übertraf.

Ausgehend vom Auftragsbestand Ende 2011 und Auftragseingängen im ersten Halbjahr 2012 auf einem ähnlichen Erlösniveau wie in den letzten Monaten des Vorjahres, verschlechterte sich die Erlösentwicklung im zweiten Halbjahr in 2012 zunehmend. Aufgrund dessen und vor allem der rückläufigen Mengen verzeichnete die Dillinger Hütte einen Rückgang der Umsatzerlöse von 2 499 Millionen € im Vorjahr auf 2 351 Millionen € (- 5,9 %).

Die Verteilung der Umsatzerlöse zeigt nur geringfügige Verschiebungen zwischen den einzelnen Regionen.

### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### Ergebnisse leicht verbessert

Die Dillinger Hütte erwirtschaftete in 2012 ein EBIT von 209 Millionen € (2011: 163 Millionen €) und ein EBITDA von 266 Millionen € (2011: 220 Millionen €). Bei einem im Jahresdurchschnitt in etwa gleichen Erlösniveau je Tonne Grobblech gegenüber dem Vorjahr ist die erneute Ergebnisverbesserung im Wesentlichen zurückzuführen auf das deutliche Absinken der Materialintensität, hervorgerufen durch erhebliche Auflösungen von Wertberichtigungen im Vorratsbereich bei der Dillinger Hütte direkt sowie den Produktionseinheiten ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH (ROGESA) und Zentralkokerei Saar GmbH (ZKS), sowie auf weitere Auflösungen von Aufwandsrückstellungen im Rahmen der Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften (BilMoG). Diese Effekte beliefen sich insgesamt auf über 100 Millionen €. Daneben leisteten auch die laufenden Programme zur Kostensenkung einen wichtigen Beitrag zu dem – angesichts der schwierigen Marktsituation – positiven Ergebnis der Dillinger Hütte.

Im Geschäftsjahr stieg der Personalaufwand um 5,7 % auf 353 Millionen € (2011: 334 Millionen €). Insbesondere wirkte sich die Tarifierhöhung Anfang 2012 sowohl im Bereich Löhne und Gehälter als auch im Bereich soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung aufwandserhöhend aus. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 56,4 Millionen € entsprechen nahezu dem Vorjahresniveau. Wesentlich höhere absatzbezogene Aufwendungen haben im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 50 Millionen € auf 142 Millionen € geführt, wobei die Verwaltungs- und allgemeinen Betriebsaufwendungen nur moderat angestiegen sind.



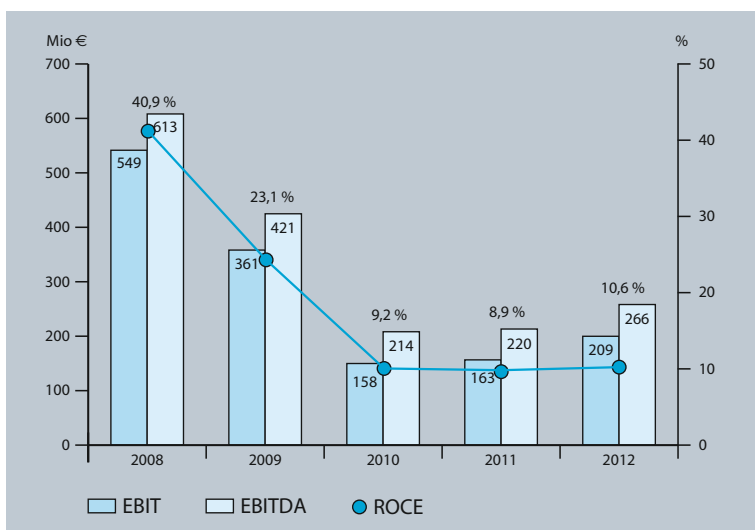
## Bericht des Vorstands

Um 12,1 Millionen € niedrigere Dividendenausschüttungen ließen das Beteiligungsergebnis auf 19,0 Millionen € sinken. Gegenüber dem Vorjahr verminderte Marktzinsen sowie höhere Zinsaufwendungen aufgrund von langfristigen Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen verursachten im Zinsergebnis einen Rückgang um 10,5 Millionen € auf - 4,3 Millionen €. Die Abschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von 11,2 Millionen € betrafen eine Abwertung auf Wertpapiere des Anlagevermögens wegen dauernder Wertminderung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit 194 Millionen € in 2012 um 25 Millionen € gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Unter Berücksichtigung der Steuern und der Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre ergab sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 191,8 Millionen € (2011: 167,4 Millionen €). Nach Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 95 Millionen € belief sich die Ergebnisabführung an die Obergesellschaft DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG auf 96,8 Millionen €. Trotz eines deutlich niedrigeren Beteiligungsergebnisses und Zinsergebnisses konnte eine positive Entwicklung in den wichtigsten Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Renditeentwicklung erreicht werden. Der ROCE (Return on Capital Employed) belief sich im Berichtsjahr auf 10,6 % (Vorjahr: 8,9 %), die Umsatzrendite (EBIT-Marge) auf 11,1 % (Vorjahr: 8,5 %).

### Weiterhin hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 227 Millionen € auf 2 949 Millionen € erhöht. Die Vermögenslage war dabei durch den Zuwachs des Anlagevermögens um 153 Millionen € auf 1 734 Millionen € geprägt. Ursächlich hierfür waren insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 72 Millionen € auf 1 207 Millionen €. Dabei sind die Vorräte um 28 Millionen € und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 37 Millionen € gesunken, während die flüssigen Mittel um 137 Millionen € anstiegen.



Entwicklung von EBIT, EBITDA, ROCE

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 95 Millionen € resultiert aus der Rücklagendotierung. Das Fremdkapital erhöhte sich in Summe um 132 Millionen €. Während sich die Rückstellungen um 20 Millionen € erhöhten, lagen die Verbindlichkeiten um 112 Millionen € über dem Vorjahreswert. Die Finanzverbindlichkeiten haben sich bedingt durch die hohen Investitionstätigkeiten im Anlagevermögen um 79 Millionen € erhöht. Die Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sind um 33 Millionen € angestiegen. Entsprechend hat sich die Eigenkapitalquote von 64,0 % auf 62,3 % im Berichtsjahr vermindert.



## Bericht des Vorstands

### Deutlich gestiegene Investitionen

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit belief sich auf 363 Millionen € (Vorjahr: 93 Millionen €). Neben dem Cashflow aus Jahresergebnis und Abschreibungen in Höhe von 260 Millionen € (Vorjahr: 225 Millionen €) wurden erhebliche Mittelzuflüsse aus dem Abbau des Working Capital generiert. Der Mittelbedarf für den Investitionsbereich betrug 218 Millionen € (Vorjahr: 107 Millionen €). Nach Berücksichtigung eines Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von - 8 Millionen € (2011: - 137 Millionen €) erhöhten sich die flüssigen Mittel um 137 Millionen € auf 421 Millionen €.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risiko- und Chancenmanagement

Die unternehmerische Tätigkeit eines global agierenden Grobblechherstellers ist sowohl Chancen als auch Risiken ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund hat die Dillinger Hütte bereits vor Jahren ein unabhängiges und konzernweites Risikomanagementsystem eingeführt. Ziel des Risikomanagementsystems ist, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken so früh als möglich zu erkennen, zu minimieren und, soweit möglich,

auszuschließen. Hierzu werden die Risiken systematisch und einheitlich identifiziert, analysiert, bewertet und den getroffenen bzw. geplanten Maßnahmen zur Risiko-steuerung gegenübergestellt. Neben der Vermeidung und Verminderung von Risiken durch die Implementierung geeigneter Maßnahmen erfolgt auch ein Transfer von Risiken auf Versicherer. Dies geschieht durch den zentralen Dienstleister SHS Versicherungskontor GmbH, dem die Gestaltung eines angemessenen Umfangs des Versicherungsschutzes obliegt. Der Vorstand wird monatlich über die aktuelle Risikosituation informiert. Daneben wird auch den mit den Risiken verbundenen Chancen Rechnung getragen. Wesentliche Fragen des Risikomanagements werden mit dem Aufsichtsrat erörtert. Inhalt, Aufbau und Ergebnisse des Risikomanagementsystems sind in prüfbarer Weise im Sinne des KonTraG dokumentiert.

Die Konzernrevision ist im Rahmen des Gesamtansatzes der Unternehmensführung zur Einrichtung eines internen Führungs- und Überwachungssystems Bestandteil des Risikomanagements im Sinne des KonTraG. In dieser Funktion obliegt ihr auch die sys-

Kennzahlen		2008	2009	2010	2011	2012
<b>Eigenkapitalintensität</b>						
Eigenkapital	Mio €	1 369	1 519	1 662	1 742	<b>1 837</b>
Bilanzsumme	Mio €	2 748	2 768	2 754	2 723	<b>2 949</b>
	in %	49,8	54,9	60,3	64,0	<b>62,3</b>
<b>Deckungsgrad Anlagevermögen</b>						
Eigenkapital	Mio €	1 369	1 519	1 662	1 742	<b>1 837</b>
Anlagevermögen	Mio €	1 488	1 516	1 531	1 582	<b>1 734</b>
	in %	92,0	100,2	108,6	110,1	<b>105,9</b>
<b>Verschuldung</b>						
Langfristige Bankverbindlichkeiten	Mio €	93	145	123	152	<b>231</b>
Eigenkapital	Mio €	1 369	1 519	1 662	1 742	<b>1 837</b>
	in %	6,8	9,5	7,4	8,7	<b>12,6</b>
<b>EBIT-Marge</b>						
EBIT	Mio €	549	361	158	163	<b>209</b>
Umsatz DH-Produkte	Mio €	2 343	1 726	1 484	1 926	<b>1 881</b>
	in %	23,4	20,9	10,6	8,5	<b>11,1</b>
<b>EBITDA-Marge</b>						
EBITDA	Mio €	613	421	214	220	<b>266</b>
Umsatz DH-Produkte	Mio €	2 343	1 726	1 484	1 926	<b>1 881</b>
	in %	26,2	24,4	14,4	11,4	<b>14,1</b>
<b>Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)</b>						
EBIT	Mio €	549	361	158	163	<b>209</b>
Eigenkapital, Steuerrückstellungen, zinspflichtige Verbindlichkeiten	Mio €	1 342	1 564	1 726	1 840	<b>1 981</b>
	in %	40,9	23,1	9,2	8,9	<b>10,6</b>
<b>Innenfinanzierungskraft</b>						
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio €	532	523	209	93	<b>363</b>
Nettoinvestitionen in Sachanlagen	Mio €	121	56	74	95	<b>171</b>
	in %	439,7	933,9	282,4	97,9	<b>212,3</b>
<b>Aufwandsstruktur in % der Gesamtleistung</b>						
Materialintensität	in %	67,7	67,4	75,8	76,9	<b>69,4</b>
Personalintensität	in %	11,3	14,6	15,9	13,1	<b>15,0</b>
<b>Brutto-Betriebs-Vermögens-Rendite (standortbezogen)</b>						
Brutto-Betriebs-Ergebnis	Mio €	506	280	81	137	<b>95</b>
Brutto-Betriebs-Vermögen	Mio €	845	915	1 016	1 163	<b>1 399</b>
	in %	59,9	30,6	8,0	11,8	<b>6,8</b>

Finanzkennzahlen



tematische und zielgerichtete Prüfung und Überwachung des Risikomanagementsystems.

Im Rahmen ihrer Prüfung beurteilen die Abschlussprüfer von Aktiengesellschaften, deren Aktien im amtlichen Handel notiert werden, ob das System in der Lage ist, seine Aufgaben zu erfüllen. Die Dillinger Hütte hat sich freiwillig dieser Prüfung unterzogen, um auch eine unabhängige externe Kontrolle ihres Risikomanagementsystems zu gewährleisten.

### **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

#### **Branchen-, Umfeld- und Marktrisiken**

Die Gesamtkonjunktur ist – bedingt durch die ungelöste Eurokrise sowie die weltweite Konjunkturschwäche – nach wie vor von größter Unsicherheit geprägt. Dies schlägt sich auch auf die bereits im Allgemeinen sehr zyklische Stahlbranche deutlich nieder. So zeichnet sich diese aktuell durch die Existenz von Überkapazitäten und eine Intensivierung des Wettbewerbs aus. Durch den so gegebenen Verdrängungsmarkt werden Absatzrisiken weiter erhöht. Dies zeigt sich auch in dem für die Dillinger Hütte wichtigen Projektgeschäft.

Darüber hinaus erschweren regulatorische Bestrebungen auf nationaler und internationaler Ebene die Rahmenbedingungen der Stahlindustrie. So profitiert die Dillinger Hütte als Grobblechhersteller mit ihren Produkten zwar aktuell von der hierzulande forcierten Energiewende, die gegenwärtig diskutierten Änderungen der Gesetzgebung zum Beispiel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes können sich jedoch auch negativ für die Dillinger Hütte auswirken. Zusammen mit den europäischen Auflagen des CO<sub>2</sub>-Emissionsrechtshandels könnte dies signifikant höhere Kosten für die Dillinger Hütte verursachen. Diesen Herausforderungen des Marktes und des Unternehmensumfeldes begegnet die Dillinger Hütte durch die Konzentration auf die Herstellung von Grobblechen aus hochwertigen Stählen. Hierdurch reduziert die Dillinger Hütte Abhängigkeiten vom Massenmarkt. Darüber hinaus wird durch die Intensivierung der Weiterverarbeitung das angebotene Produktportfolio deutlich erweitert. Im Sinne der Risikodiversifikation wirken diesbezügliche strategische Entscheidungen risikosenkend.

#### **Beschaffungsrisiken**

Für die Dillinger Hütte haben Rohstoffe und Energie eine wesentliche Bedeutung. Die Sicherstellung der Versorgung der Fertigungsstandorte mit allen erforderlichen Roh- und Einsatzstoffen sowie Energie hat deshalb höchste Priorität. Spezifische Beschaffungsbereiche wurden daher unter dem Dach der SHS - Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA (SHS) gebündelt. Im Rahmen der Beschaffung kommen zum einen langfristige Rahmenverträge zum Einsatz. Zum anderen werden aber auch Optionen eingesetzt, um eine grundlegende Flexibilität in der Rohstoffversorgung, insbesondere bei den Beteiligungsgesellschaften ROGESA und ZKS sicherzustellen. Darüber hinaus wird durch eine entsprechende Lagerpolitik stets ein Versorgungspuffer vorgehalten. Ferner werden systematisch und kontinuierlich neue Bezugsquellen und in Verbindung damit neue alternative Möglichkeiten zum Rohstoffeinsatz gesucht, getestet und bewertet.





## Bericht des Vorstands

Neben der Sicherstellung der Versorgung leisten die implementierten Maßnahmen auch einen Beitrag zur Senkung von Preisrisiken. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund immer volatiler werdender Einkaufspreise für Rohstoffe von zentraler Bedeutung. Bezüglich der Energieversorgung und -kostensicherheit leistet das 2010 in Betrieb gegangene 90-MW-Gichtgaskraftwerk am Standort Dillingen einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung. Die mittelfristige Versorgungssicherheit von Rohstoffen und Energie in den benötigten Mengen und Qualitäten ist deshalb als gewährleistet einzuschätzen.

### Risiken der betrieblichen Tätigkeit

Aufgrund der Komplexität des Fertigungsprozesses und der Abhängigkeiten innerhalb eines integrierten Hüttenstandortes (Dillinger Hütte mit ZKS und ROGESA zusammen) können technisch bedingte Produktionsausfallrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Neben dem Einsatz innovativer Diagnosesysteme für die vorbeugende und zustandsorientierte Instandhaltung und der konsequenten Weiterentwicklung des nach internationalen Normen zertifizierten Qualitätssicherungssystems wirken insbesondere kontinuierliche Investitionen in modernste Anlagen diesen Risiken entgegen und leisten somit einen Beitrag zur Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit. So wurde im Jahr 2012 die Sanierung der ZKS abgeschlossen.

*Stahl zum Ausbau von Offshore-Windkraft:  
Auch für die Errichterschiffe, mit denen  
die gewaltigen Konstruktionen im  
Meeresboden verankert werden, kommen  
Bleche aus Dillingen zum Einsatz  
(Foto mit freundlicher Genehmigung  
von Swire Blue Ocean A/S)*





## Bericht des Vorstands

Unabhängig hiervon bestehen Risiken aus höherer Gewalt, wie Explosionen oder Großbrände, die sowohl Vermögenswerte der Dillinger Hütte erheblich beschädigen als auch zu schwerwiegenden Produktionsstörungen führen können. Diese Risiken implizieren zwar ein großes Schadenspotenzial, allerdings ist deren Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzuschätzen. Dennoch hat die Dillinger Hütte mit Brandschutzeinrichtungen, Notfallplänen oder Werkfeuerwehr diesbezüglich präventive Maßnahmen entwickelt und im angemessenen Umfang Versicherungsverträge abgeschlossen.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Bestandsgefährdende Finanzierungs- und Zinsrisiken werden langfristig ausgeschlossen. Dies erfolgt durch eine fristenkongruente Finanzierung und Zinsfestschreibung bei Sachinvestitionen sowie durch die fortlaufende Liquiditäts- und Finanzplanung im operativen Geschäft. Sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften sind in die kurz- und mittelfristige Finanzplanung nach einheitlichen Standards eingebunden. Die Dillinger Hütte begegnet dem Einfluss von Währungsschwankungen aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften durch ein aktives Währungsmanagement, insbesondere mittels Devisentermingeschäften mit dem Ziel der kostengünstigen Risikoverringering. Generell gilt, dass Sicherungsinstrumente nicht losgelöst vom leistungswirtschaftlichen Grundgeschäft verwendet werden. Schließlich wird durch ein aktives, konzernweites Kreditmanagementsystem den gegenwärtigen Herausforderungen begegnet.

### Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken sind aktuell als gering einzuschätzen. Dennoch besteht eine grundsätzliche Gefahr, dass es durch die zunehmende Internationalisierung und Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Dillinger Hütte zu Rechtsunsicherheiten infolge einer Vielzahl berührter Rechtsgebiete und Rechtsordnungen kommen kann.

Unabhängig hiervon kann ein bewusstes, individuelles Fehlverhalten einzelner Personen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Durch das präventive Compliance-Engagement der Dillinger Hütte wird jedoch potenziellem Fehlverhalten entgegengewirkt. So wurde 2012 die bestehende Ethikrichtlinie, welche auf die Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der gesetzlichen Vertreter, der Mitarbeiter sowie auch von unternehmensfremden Dritten abzielt, aktualisiert und für die gesamte SHS-Gruppe eingeführt.

Aktuell ist die Dillinger Hütte in kein Gerichts- oder Schiedsverfahren involviert, das nachhaltig negativ die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen kann.

### IT-Risiken

Sowohl die komplexen technischen Produktionsprozesse als auch die Verwaltungsprozesse der Dillinger Hütte werden durch moderne IT-Systeme gestützt. Hierdurch sowie durch die Ausweitung der weltweiten Präsenz der Dillinger Hütte gewinnt die Verfügbarkeit von Daten- und Informationsflüssen zunehmend an Bedeutung. Die Dillinger Hütte ist deshalb Informations- und IT-Risiken ausgesetzt. Neben Ausfällen wichtiger produktions- und verwaltungsrelevanter Systeme innerhalb der Wertschöpfungskette sind diesbezüglich Risiken durch Systemzugriffe durch unberechtigte Dritte zu nennen.



## Bericht des Vorstands

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken wurde mit der SHS Services GmbH eine integrierende Zentralfunktionalität geschaffen. Diese bündelt die IT-bezogenen Dienstleistungen innerhalb der SHS-Gruppe und leistet damit neben der Synergiegewinnung einen risikomindernden Beitrag zur IT-Sicherheit der Dillinger Hütte.

### Personalrisiken

Für die Dillinger Hütte als Hersteller technologisch und qualitativ hochwertiger Produkte sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte sowie deren hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität für den Unternehmenserfolg von elementarer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund legt die Dillinger Hütte großen Wert darauf, auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Ende 2012 wurde erstmals eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, um die Attraktivität des Unternehmens zu beurteilen und Potenziale für eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu eruieren. Die Dillinger Hütte bildet in unterschiedlichsten Berufen aus und sichert sich damit die Fachkräfte von morgen. Hierdurch wird aktiv dem erwarteten Fachkräftemangel vorgebeugt. Darüber hinaus bietet die Dillinger Hütte für Fach- und Führungskräfte unterschiedlichste Weiterbildungsmöglichkeiten an (siehe auch Kapitel „Mitarbeiter“). Durch eine generationenübergreifende Zusammenarbeit wird ein systematischer Wissenstransfer auf die Nachfolger altersbedingt ausscheidender Experten und Führungskräfte sichergestellt. Darüber hinaus sorgt die 2012 eingerichtete Clearingstelle für eine Flexibilisierung des Personaleinsatzes; dabei wird auf den gesamten internen Arbeitsmarkt innerhalb der Unternehmen der SHS-Gruppe zurückgegriffen und etwaige Personalüberhänge in solche Bereiche vermittelt, wo Personalbedarfe bestehen.

### Umweltrisiken

Den Produktionsprozessen der Roheisen- und Stahlerzeugung sowie der Weiterverarbeitung sind verfahrensbedingt Umweltrisiken, wie die Verunreinigung von Luft und Wasser, immanent. Die Dillinger Hütte setzt deshalb durch ein intensives Qualitäts- und Umweltmanagement alles daran, Schäden, die aus dem Produkt oder seiner Herstellung hervorgehen könnten, auszuschließen. So betreibt die Dillinger Hütte ein Integriertes Managementsystem, das Qualitätsmanagement, Arbeits- und Umweltschutz sowie Störfallmanagement in sich vereint. Darüber hinaus investiert die Dillinger Hütte kontinuierlich in Maßnahmen, welche die Wirksamkeit des Umweltschutzes erhöhen. So wurden im Rahmen der im Jahr 2012 abgeschlossenen Sanierung der ZKS umfangreiche Umweltschutzmaßnahmen implementiert. Dennoch bestehen darüber hinaus Risiken aus der Verschärfung von Umweltauflagen, deren Anforderungen möglicherweise mit dem aktuellen Stand der Technik wirtschaftlich nicht darstellbar sind.

### Unternehmensstrategische Chancen

Im Rahmen der kontinuierlichen strategischen Arbeit werden Chancen und Potenziale für die Dillinger Hütte vom Vorstand identifiziert und diskutiert. So sieht die Dillinger Hütte in der Internationalisierung Herausforderung und Chance zugleich. Durch den Ausbau des Vertriebsnetzes verstärkt die Dillinger Hütte ihre weltweite Präsenz und hebt Potenziale insbesondere in neuen und aufstrebenden Märkten. Auch im Ausbau der Weiterverarbeitung sieht die Dillinger Hütte die Basis für zukünftiges und konti-



nuierliches Wachstum. Dies zeigt sich insbesondere in der Investition in Steelwind Nordenham GmbH, einem Werk zur Herstellung von hochwertigen Fundamenten für Off-shore-Windparks, sogenannten Monopiles, welche als eine aus der hierzulande forcierten Energiewende resultierende unternehmerische Chance verstanden wird. Darüber hinaus lässt die fortgeführte Zusammenführung und Bündelung von Funktionen und Aktivitäten von Dillinger Hütte und Saarstahl (SAG) unter dem Dach der SHS-Holding die Hebung weiterer Synergien erwarten.

### **Gesamteinschätzung der Risikosituation**

Insgesamt sind derzeit keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, noch liegen Anzeichen für Entwicklungen vor, die nachhaltig einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

## **Nachhaltiges Handeln im Fokus**

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln gegenüber den Mitarbeitern, der Umwelt, der Gesellschaft und der Region ist bei der Dillinger Hütte fest in der Unternehmensstrategie verankert – und gelebte Praxis. Dies zeigt sich im vorangegangenen Risiko- und Chancenbericht sowie in den nachfolgenden Kapiteln des Lageberichts anhand zahlreicher Themen- und Handlungsschwerpunkte. So zeichnet sich die nachhaltige Unternehmenspolitik der Dillinger Hütte aus durch:

*Jährlich werden alleine in Deutschland rund 20 Millionen Tonnen wieder zu neuem Stahl erschmolzen. Das entspricht 8 Eiffeltürmen pro Tag*

- eine auf Kontinuität, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie hohe soziale Standards ausgerichtete Personalarbeit,
- die unternehmensinternen Verbesserungsprozesse, die die Prinzipien nachhaltigen und sicheren Handelns bis an jeden Arbeitsplatz und zu jedem Mitarbeiter bringen,
- die Bündelung von Kompetenz und Service für den nachhaltigen Erfolg der Kunden bei der wirtschaftlichen Umsetzung außergewöhnlicher und innovativer Projekte,
- die Sicherung und den Ausbau der Technologieführerschaft der Dillinger Hütte durch Investitionen in neue und Modernisierung bestehender Anlagen sowie durch Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse,
- die kontinuierliche Investition in Forschung und Entwicklung, um innovative Produkte wirtschaftlich und ressourcenschonend umzusetzen,
- eine auf Versorgungssicherheit und ökologisch vorteilhafte Verkehrsträger ausgerichtete Beschaffung,
- das wirtschaftliche und ressourcenschonende Handeln durch zahlreiche Umweltschutzmaßnahmen zur effizienten Nutzung von Energie, zur Verwertung von Nebenprodukten der Stahlerzeugung und zur Verringerung von Emissionen.

Daneben ist es das Produkt der Dillinger Hütte – der Werkstoff Stahl – selbst, das dem Nachhaltigkeitsprinzip so deutlich wie kaum ein anderes Material entspricht: Stahl ist der mit Abstand am häufigsten verwendete industrielle Basiswerkstoff und leistet durch vielfältige Anwendungen einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Kein anderes Material wird so umweltverträglich hergestellt wie Stahl. Produkte aus Stahl können am Ende ihres Lebenszyklus ohne Qualitätsverlust vollständig und beliebig oft recycelt und restlos in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden.



*Energiewende braucht Stahl:  
Hightech-Bleche der Dillinger Hütte  
für Energiegewinnung auf hoher See  
(Foto mit freundlicher Genehmigung  
von Sif Group BV)*



## Bericht des Vorstands

Die nachhaltige Gewinnung erneuerbarer Energien aus Wind, Wasser und Sonne ist ohne Stahl nicht denkbar. Moderne Windkraftanlagen bestehen zu über 80 % aus Stahl. Innovative Produkte aus Stahl wie Windkraftanlagen oder moderne Kraftwerke sparen sechsmal mehr CO<sub>2</sub> ein als ihre Herstellung verursacht, wie eine Studie der Boston Consulting Group zeigt. Die Verwendung von Stahl im Bauwesen, ebenfalls ein wichtiges Kundensegment der Dillinger Hütte, zeichnet sich durch besonders kurze Montagezeiten aus, was negative Auswirkungen auf die Umwelt wie Lärm, Schmutz oder Verkehrsstörungen bei Brückenbauten auf ein Minimum reduziert. Der Einsatz von höherfesten Stählen in hoch beanspruchten Konstruktionen reduziert den Materialeinsatz nicht selten um bis zu 50 % und trägt damit zur Schonung wertvoller Ressourcen und zum Umweltschutz bei.

## Erfolgsfaktor Mitarbeiter

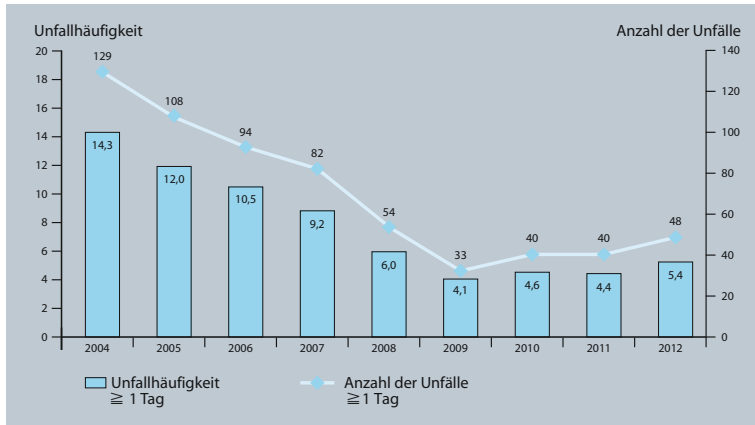
Hoch qualifizierte, engagierte und flexible Mitarbeiter sind die Grundlage ihres Erfolgs. Damit dies so bleibt, unternimmt die Dillinger Hütte zahlreiche Anstrengungen: ein großes Engagement für die Arbeitssicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter, eine qualifizierte Ausbildung, die Förderung des akademischen Nachwuchses und der betrieblichen Weiterbildung und ein breites Angebot an Sozialleistungen. Diese Themen standen auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder im Zentrum der Personalpolitik. Für die 2012 gezeigte hohe Leistungsbereitschaft und Flexibilität, um den Kunden höchste Produktqualität und besten Service zu bieten, dankt der Vorstand allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### **Mitarbeiterzahl leicht gesunken**

Am Standort Dillingen waren zum Ende des Berichtsjahres 5 377 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2011: 5 464). Diese arbeiteten bei der Dillinger Hütte selbst, bei der ZKS und bei der ROGESA. 2012 wurden 179 Mitarbeiter eingestellt, davon 142 Lohnempfänger und 37 Gehaltsempfänger. Außerdem sind 97 Auszubildende und zwei Umschüler übernommen worden. Demgegenüber gab es eine hohe Anzahl von altersbedingten Austritten, so dass sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr um 87 Personen (- 1,59 %) verringert hat. Zum Ende des Geschäftsjahres waren bei der 100%igen Tochtergesellschaft GTS Industries S.A. in Dunkerque 624 Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2011: 618). In den Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen der Dillinger Hütte arbeiteten insgesamt 2 477 Mitarbeiter (2011: 2 496).

### **„Us sicherHütt“ – Arbeitssicherheit großgeschrieben**

Arbeitssicherheit hat bei der Dillinger Hütte Vorrang vor allen anderen Unternehmenszielen. Nachdem sich die Unfallzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert haben, konnten sie in den letzten drei Jahren nicht weiter verringert werden. Zwar liegt die Dillinger Hütte mit 48 Unfällen ab 1 Tag Ausfallzeit pro Jahr und einer Unfallhäufigkeit von 5,4 (Anzahl der Unfälle mit einem Tag Ausfall je 1 000 000 Arbeitsstunden) im bundesweiten Vergleich im Durchschnitt. Jedoch ist es nicht gelungen, das ehrgeizige, selbst gesetzte Ziel von maximal 24 Unfällen oder einer Unfallhäufigkeit von 2,7 zu erreichen.



Entwicklung des Unfallgeschehens

Um dieses Ziel zu erreichen und langfristig sämtliche Unfälle zu vermeiden, setzt die Dillinger Hütte ihre bewährten Maßnahmen wie regelmäßige „Sicherheitsviertelstunden“, „verhaltensorientierte Sicherheitsdialoge“, Unfalluntersuchungen und Betriebsbegehungen durch den Vorstand konsequent fort. 2012 fand mit den „Tagen der Arbeitssicherheit“ erstmals eine zweitägige interne Sicherheitsmesse statt, bei der sich über 2 500 Mitarbeiter an rund 20 Ständen zum Thema Sicherheit und Gesundheit ausgetauscht haben. Ergänzt wird das Konzept „Us sicherHütt – Unternehmen Sicherheit“ auch durch die 2012 in einem ersten Testlauf gestartete hüttenweite Arbeitssicherheitsschulung.

### Nachhaltiges Gesundheitsmanagement

Auch das integrierte betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Dillinger Hütte wurde weiter ausgebaut. 2012 starteten in einer Pilotphase sogenannte „Gesundheitswerkstätten“, in denen Arbeitsbedingungen und -prozesse analysiert und Möglichkeiten diskutiert werden, wie Gesundheitsförderung im jeweiligen Betrieb konkret gestaltet werden kann. Ergänzt wird das BGM durch die Themen „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ und „Suchtprävention“. Unter dem Motto „Gesundzeit“ fanden wieder zahlreiche Präventionskurse wie Autogenes Training, Wirbelsäulengymnastik und Seminare zum Erhalt der eigenen Ressourcen statt. Highlight der aus rund zehn Abteilungen bestehenden Betriebssportgemeinschaft „Fitte Hütte“ war auch 2012 wieder der Dillin-



Fitness und Teamgeist:  
Der Dillinger Firmenlauf, der auch über das Hüttengelände verläuft



ger Firmenlauf, der über einen Teilabschnitt von 1,3 km durch das Hüttengelände verläuft und an dem sich das Unternehmen als Hauptsponsor beteiligt.

2012 gelang es 48 Auszubildenden, ihre Facharbeiterprüfung um ein halbes Jahr vorzuziehen, ein Azubi absolvierte die bundesbeste Prüfung als Anlagenmechaniker – auch ein Beleg für die hohe Ausbildungsqualität bei der Dillinger Hütte

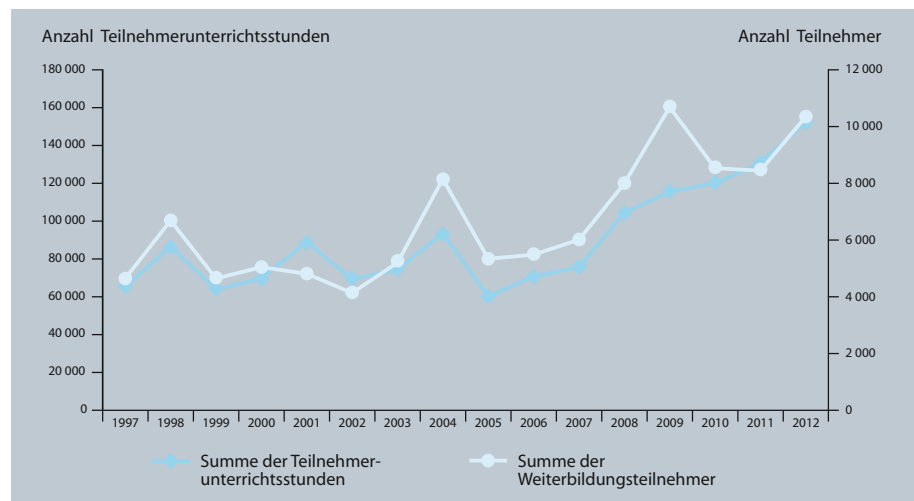
### Qualifizierte Fachkräfte und akademischer Nachwuchs

Die Dillinger Hütte setzt traditionell auf ihren eigenen Fachkräfte-Nachwuchs. 2012 starteten 67 Jugendliche (2011: 73) in 13 Berufen ihre Ausbildung bei der Dillinger Hütte. Damit waren über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg 232 Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen 18 Jugendliche, die über ein Fachoberschulpraktikum ihren Berufseinstieg im Unternehmen finden. Zur Förderung des akademischen Nachwuchses unterhält die Dillinger Hütte langjährige Hochschulkooperationen. Auch 2012 haben wieder sechs Studierende ihr Kooperatives Studium (mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes [HTW] sowie der Universität des Saarlandes) begonnen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 20 Kooperative Studierende.

Erstmals bot das Unternehmen zusammen mit dem Bildungsträger VAUS (Verbundausbildung Untere Saar) und der Stahlstiftung Saarland eine einjährige Ausbildungsmaßnahme für 15 unversorgte Jugendliche. Kräftig investiert wurde in die Modernisierung und Sanierung der Ausbildungswerkstätten für die Ausbildung im Bereich Schweiß- und Apparatechnik.

### Lebenslanges Lernen: Weiterbildungsquote nochmals erhöht

Moderne Anlagen und Verfahrenstechniken erfordern qualifizierte Mitarbeiter. Neben fachlichem Know-how sind auch soziale Kompetenzen wie die Verbesserung von Führungsfähigkeiten sowie Sozial- und Sprachkompetenzen gefragt. Mit durchschnittlich 35 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (2011: 29) ist das lebenslange Lernen bei der Dillinger Hütte bereits zur Realität geworden. Damit haben sich auch die Teilnehmerunterrichtsstunden insgesamt von 135 600 im Vorjahr auf 153 875 noch einmal erhöht.



Starke Weiterbildung: Entwicklung der Anzahl der Weiterbildungsteilnehmer und Teilnehmerunterrichtsstunden



*Abbildung rechte Seite:  
Eindrücke von den „Tagen der Arbeits-  
sicherheit“ – einer von vielen Schritten  
auf dem Weg zu „Null Unfällen“*

### **Breites Angebot an Sozialleistungen – hohe Beteiligung bei Mitarbeiterbefragung**

Die Dillinger Hütte bietet ihren Mitarbeitern neben einer guten Altersversorgung ein breites Angebot an Sozialleistungen, zu dem auch 2012 wieder eine attraktive Mitarbeiterbeteiligung am Unternehmenserfolg gehörte. Wichtiger Bestandteil der familienfreundlichen Unternehmenspolitik: die beiden von der Dillinger Hütte initiierten und unterstützten Einrichtungen der AWO-Kindertagesstätte „Kleine Hüttenbären“ in Dillingen. Insgesamt können nunmehr 58 Kinder aufgenommen werden, womit das Unternehmen auch seiner gesellschaftlichen Verantwortung für die Region nachkommt.

Im November 2012 hat die Dillinger Hütte ihre Mitarbeiter erstmals zu Themen wie Arbeitssicherheit, Kundenorientierung und Qualitätsbewusstsein, Arbeitsbedingungen und Betriebsklima, betriebliche Zusammenarbeit, Information und Kommunikation befragt. Mit einer Rücklaufquote von 67 % lag die Beteiligung auf einem guten Niveau. Die Ergebnisse liegen im ersten Quartal 2013 vor und werden anschließend an alle Mitarbeiter kommuniziert, etwaige Handlungsfelder herausgearbeitet und in die Unternehmensverbesserungsprozesse integriert.

*„Nachwuchs“ großgeschrieben:  
Die Dillinger Hütte setzt auf ihren  
eigenen Fachkräfte-Nachwuchs*



*Von der Dillinger Hütte initiiert  
und unterstützt: die AWO-Kindertagesstätte  
„Kleine Hüttenbären“*





Arbeits-sicherheit  
der  
sicherheit

RITZ

Coma  
S. 1003

Hoffmann  
Thomas  
W. 11

G. L. K. 1000  
Dankino

Alexander  
Hoffmann

Müller

Handwritten signature



## Verbesserungsprozesse: GPS, DILLIGENZ und proDH

*GPS, DILLIGENZ und proDH sind keine vorübergehenden Projekte, sondern dauerhafte, hüttenpezifische Verbesserungsinstrumente, die sich ergänzen*

*Modernste Prozesse und Anlagen erfordern qualifizierte Fachkräfte – hier: Mitarbeiter bei der Abnahme*



### **Ganzheitliche Planung und Steuerung**

Zur Weiterentwicklung und ständigen Verbesserung des Unternehmens setzt die Dillinger Hütte das Führungsinstrument GPS (Ganzheitliche Planung und Steuerung) ein. Dabei beurteilt der Vorstand jeweils im Herbst eines Jahres die Lage des Unternehmens und gibt einen Ausblick auf das nächste Jahr mit seinen Herausforderungen. Diese Einschätzung ist Grundlage für die Festlegung unternehmensweiter Schwerpunktthemen und Ziele, die im sogenannten Jahresentwicklungsplan (JEP) mit Maßnahmen formuliert und mit entsprechenden Kennzahlen überwacht werden.

2012 zählten zu den Schwerpunktthemen wieder die Verbesserung der Arbeitssicherheit sowie erstmals das Thema „Erscheinungsbild der Dillinger Hütte“, welches z. B. hüttenweite SOS-Aktionen (Saubereit + Ordnung = Sicherheit) beinhaltet. Ein besonderes Augenmerk lag wieder auf der Kommunikation und Einbeziehung aller Mitarbeiter. So waren die erzielten Ergebnisse, festgelegten Schwerpunktthemen, Ziele und Maßnahmen Gegenstand zentraler Info-Veranstaltungen, betrieblicher Besprechungen sowie der Mitarbeitergespräche.

### **Kontinuierliche Verbesserung mit DILLIGENZ**

Ergänzt wird das GPS-System durch den KVP-Prozess DILLIGENZ. Im Fokus dieses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses liegen die Kundenzufriedenheit, die Produktivität sowie der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Zur Anwendung kommen bewährte KVP-Methoden zur Absicherung oder Analyse von Prozessen. So wird unter Einbindung der Mitarbeiter vor Ort an den betrieblichen Zielen gearbeitet. Die Nachhaltigkeit ist durch einfache Controllingssysteme gewährleistet, die in der Hand der operativ tätigen Mitarbeiter liegen. Eigenverantwortung, Selbstorganisation und Selbstdisziplin werden gefordert und gefördert, um die im Unternehmen vorhandenen Kräfte zu bündeln und bei den Schwerpunktthemen signifikante Fortschritte zu erzielen.

DILLIGENZ ist in nunmehr 20 Betrieben der Dillinger Hütte eingeführt. Dabei bedienen sich sowohl Produktionsbetriebe als auch Bürobereiche der DILLIGENZ-Philosophie „Verluste und Verschwendungen“ jeglicher Art zu erkennen und zu vermindern. Auch in den neu gestalteten Ausbildungswerkstätten ist DILLIGENZ im Berichtsjahr umgesetzt worden. Zum Auffinden der Verbesserungspotenziale und zur Entwicklung von Lösungen werden sogenannte Prozessbegleiter in internen Schulungen ausgebildet. Derzeit sind rund 210 Prozessbegleiter ausgebildet und einsatzbereit.

### **Einspar-Effekt durch Betriebliches Ideenmanagement**

Darüber hinaus sorgte das Betriebliche Ideenmanagement proDH wieder für eine Kosten- und Leistungsoptimierung sowie Verbesserung der Arbeitsqualität und -sicherheit. 2012 wurden insgesamt 899 Verbesserungsprojekte eingereicht, 565 Projekte bewertet und abschließend entschieden. Dabei hat sich die Anzahl der am proDH-Prozess beteiligten Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr noch einmal um mehr als 6 % gesteigert. Der Jahres-Netto-Nutzen der Projekte belief sich 2012 auf rund 1,4 Millionen €. Da bei der angewendeten Berechnungsformel von einer Wirkung über mindestens drei Jahre ausgegangen wird, entsteht der Dillinger Hütte durch die Mitarbeiter-Projekte in 2012 ein Einspar-Effekt von mehr als 5 Millionen €. Die 2012 gelieferte Software wird die Bearbeitung der Projekte in Zukunft noch effizienter machen.

*High-Tech-Stahl der Dillinger Hütte  
für die Ost-Hafen-Brücke in Frankfurt*





## Anspruchsvolle Stahl- lösungen für komplexe Anforderungen

Hochwertige Grobbleche der Dillinger Hütte werden zur Realisierung von außergewöhnlichen und technisch anspruchsvollen Projekten auf der ganzen Welt verwendet. Die vielseitige Anwendbarkeit dieser Stähle zeigt ihr Einsatz an den unterschiedlichsten Orten und zu den unterschiedlichsten Zwecken. Dabei werden oft völlig gegensätzliche und vermeintlich widersprüchliche Anforderungen gestellt, wie Verformbarkeit und Stabilität, Festigkeit und Leichtigkeit, Zähigkeit und Formtreue. Die Dillinger Hütte bietet ihren Kunden maßgeschneiderte Stähle und umfassenden Service für höchste Anforderungen – sei es bei der Realisierung architektonischer Meisterleistungen oder zur Energiegewinnung.

### **Stähle für besondere Dachkonstruktion: Grand Stade Lille Métropole**

Für die Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich wurden seit der Bewerbung 2009 zahlreiche Stadien renoviert oder neu erbaut. Eines der größten und modernsten ist das Grand Stade Lille Métropole, das über 50 000 Besuchern Platz bietet. Das Stadion kann durch einen riesigen Vorhang in verschiedene Bereiche aufgeteilt und so in kürzester Zeit individuell an alle Veranstaltungsarten und Zuschauerzahlen angepasst werden. Für die Multifunktionsarena wurde eine zweiteilige Dachkonstruktion entwickelt, für die die Dillinger Hütte und GTS Industries 5 400 Tonnen Stahl lieferten.

### **Energiegewinnung auf hoher See: Windpark Walney**

Vor der Westküste Englands wurde am 9.2.2012 ein neuer Rekord aufgestellt: Der zu dieser Zeit größte Offshore-Windpark nahm seinen Betrieb auf. Auf einer Fläche von 73 km<sup>2</sup> wurden 102 Turbinen mit einer Gesamtleistung von 367 MW errichtet, ausreichend für die umweltfreundliche Stromversorgung von bis zu 320 000 Haushalten. Durch die damit verbundene CO<sub>2</sub>-Einsparung trägt Walney einen großen Anteil zum Erreichen der hochgesteckten Klimaziele Großbritanniens bei. Die Anlagen stehen auf Monopile-Gründungsstrukturen, die 56 m lang sind und bei einem Durchmesser von 5,5 m bis zu 600 Tonnen wiegen. Dillinger Hütte und GTS lieferten 35 700 Tonnen thermomechanisch gewalzte Grobbleche in Dicken bis 105 mm, die sich durch besonders leichte schweißtechnische Verarbeitbarkeit auszeichnen.

### **Stahllösungen für Errichterschiff „Innovation“**

Nicht nur für die Gründungsstrukturen der Offshore-Windkraftanlagen, sondern auch für Teile der speziellen Errichterschiffe, mit denen die gewaltigen Konstruktionen im Meeresboden verankert werden, kommen Stähle der Dillinger Hütte zum Einsatz. Die „Innovation“ der HGO InfraSea Solutions wurde im August 2012 in Betrieb genommen. Das 147,5 m lange und 42 m breite Schiff ist mit einem eigenen Helideck und einem 1 500-Tonnen-Kran ausgerüstet und bietet Platz für eine Besatzung von 100 Personen. Außerdem verfügt es über vier Hubbeine, mit denen es in bis zu 50 m tiefem Wasser arbeiten kann. Der Antrieb besteht aus vier Propellergondeln und drei Querstrahlern, die eine dynamische Positionierung des Schiffes auch bei unruhiger See ermöglichen. Die Weiterverarbeitung der Dillinger Hütte lieferte für die Hubbeine 1 470 Tonnen Zahnstangen, brenngeschnittene Bauteile engster Toleranz, aus einer speziellen hochfesten Stahlliegierung in Dicken bis 178 mm sowie 1 050 Tonnen warm umgeformte Halbschalen (Chords) in Dicken bis 63,5 mm.

*Die bekanntesten Marken  
der Dillinger Hütte heißen  
DILLIMAX für hochfeste Fein-  
kornbaustähle und DILLIDUR  
für verschleißfeste Stähle*



### **Stähle für außergewöhnliche Belastungen: Schwerlastkran 200 DS**

Die neue Generation von Schwerlastkränen des Typs PTC 200 DS mit einer maximalen Traglast von 3 200 Tonnen bei einer Ausladung von 50 m verfügt über ein maximales Lastmoment von 200 000 Meter-tonnen. Dabei ist der Riese in 15 Minuten um 360° drehbar und kann in einem Radius von mehr als 200 m arbeiten. Neben den rekordträchtigen Hebeleistungen zeichnen sich die Kräne auch durch ihre Zuverlässigkeit bei arktischen Temperaturen von bis zu -40 °C aus. Die Dillinger Hütte lieferte für drei der neuen PTC-Kräne insgesamt 12 500 Tonnen Grobbleche in Dicken bis zu 120 mm. Für die Schienen, die den Kran führen und hohe Rollbelastungen aushalten müssen, wurde dazu von der Dillinger Hütte eine spezielle tieftemperaturzähe und verschleißfeste Stahlgüte entwickelt.

### **Gigantische Ausmaße: Sonnenschirme in Medina**

Auf der Piazza der Prophetenmoschee im saudi-arabischen Medina stehen Sonnenschirme ganz besonderen Ausmaßes: 250 Schirme mit einer Höhe von 20 m. Jeder dieser 45 Tonnen schweren Schirme überdeckt eine Fläche von 625 m<sup>2</sup> und bietet bis zu 800 Pilgern Schutz vor der Sonne. Die Gesamtfläche der über einen elektromagnetischen Antrieb steuerbaren Schirme entspricht mit 156 000 m<sup>2</sup> etwa 22 Fußballfeldern. Die Dillinger Hütte lieferte für die Schubstangen der Schirme 2 600 Tonnen DILLIMAX 690 und DILLIMAX 960 in Dicken bis zu 70 mm. Da es sich bei den Schubstangen um bewegliche, sehr passgenaue Teile handelt, über die der gesamte Mechanismus des Schirmes in Gang gesetzt wird, mussten für dieses außergewöhnliche Projekt engste Toleranzen für die Bleche eingehalten werden.

*Stahl der Dillinger Hütte für besondere Konstruktionen: Die Sonnenschirme im saudi-arabischen Medina bieten bis zu 800 Pilgern Schutz vor der Sonne (Foto mit freundlicher Genehmigung von nizar kauzar)*





### Umweltfreundliche Energiegewinnung: Wasserkraftwerk Santo Antônio

Dass auch in aufstrebenden Wirtschaftsnationen Energie ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen gewonnen werden kann, zeigt der Bau der Santo-Antônio-Talsperre am Madeirafluss im Nordwesten Brasiliens. Sie ist Teil eines Komplexes von vier Wasserkraftwerken in der Region. Um das Projekt umwelt- und ressourcenschonend zu realisieren wurde es von zahlreichen Maßnahmen wie dem Bau von Fischwanderhilfen oder Hochwasserentlastungen begleitet. Das Kraftwerk verfügt über eine Maximalleistung von 3 150 MW, was in etwa der Leistung dreier großer Braunkohlekraftwerksblöcke entspricht. Die Dillinger Hütte lieferte insgesamt 5 800 Tonnen Grobbleche in Dicken bis zu 210 mm. Auch die Weiterverarbeitung der Dillinger Hütte trug durch die Lieferung von mehrteiligen Böden, Drittschalen und Brennteilen zum Erfolg dieses Projektes bei.

## Investitionsvolumen erneut gestiegen

Die Dillinger Hütte investiert kontinuierlich in ihre Zukunftsfähigkeit. Mit einem Investitionsvolumen von 171 Millionen € lagen die Investitionen des Unternehmens im Geschäftsjahr noch einmal deutlich über dem bereits hohen Vorjahreswert von 95 Millionen €. Schwerpunkt ist dabei die neue Stranggießanlage CC 6, die bislang größte Einzelinvestition am Standort Dillingen, mit der die Dillinger Hütte ihre führende Rolle in der Technologie der Herstellung hochwertiger Stranggussbrammen für anspruchsvollste Grobblechspezifikationen unterstreicht. Darüber hinaus flossen weitere 55 Millionen € in die beiden Gemeinschaftsunternehmen ROGESA und ZKS am Standort Dillingen, welche die Dillinger Hütte entsprechend ihrem Anteil an den Gesellschaften zur Hälfte trägt (siehe auch Kapitel „Wichtigste Beteiligungen“).

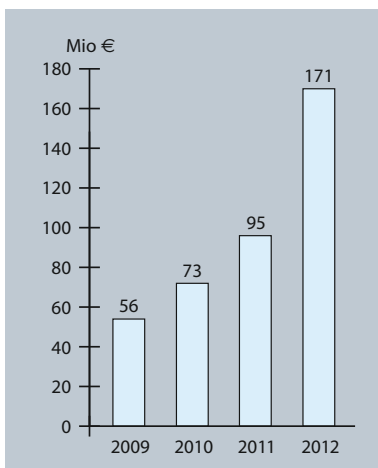
### Größte Einzelinvestition: Arbeiten für neue Stranggießanlage schreiten voran

Am 6.2.2012 fand der „Spatenstich“ für das mit einem Investitionsvolumen von über 300 Millionen € bislang größte Einzelprojekt in der Geschichte des Unternehmens statt: Bagger machten sich daran, ein 45,5 m tiefes Loch mit einem Durchmesser von 54 m auszuheben, in dem die Stranggießanlage CC 6 errichtet wird. Bis Ende 2012 waren die Fundamentarbeiten zum Tieftteil weitgehend fertiggestellt, im Frühjahr 2013 wird mit dem Stahlbau für die Erweiterung der Stahlwerkshalle 5 begonnen. Die neue zweisträngige CC 6 stellt die Brammenversorgung der beiden Grobblechwalzwerke in Dillingen und Dunkerque sicher und wird die Stranggießanlage 3 ersetzen.

Um die gestiegene Nachfrage nach vakuumbehandeltem Stahl mit einem sehr hohen Reinheitsgrad bedienen zu können, wurde eine neue Vakuumanlage (VD 4) errichtet. Die Montagearbeiten waren im Dezember 2012 abgeschlossen, so dass der Probetrieb im Februar 2013 beginnen konnte.

### Walzwerk: Investitionen in die Brammenadjustage

Im Walzwerk stand die Brammenadjustage im Fokus der Investitionen: So wurde hier, auch aufgrund der gestiegenen Brammengewichte, der alte Kran durch einen neuen 90-Tonnen-Brammentransportkran ersetzt. Außerdem wurden die Fundamente für einen neuen Brammenwender, dessen Endmontage und Inbetriebnahme für April 2013 geplant sind, fertiggestellt. Zur Prozessoptimierung trägt ein zusätzlicher Brennartent-



Entwicklung der Investitionen  
in Sachanlagen bei der Dillinger Hütte



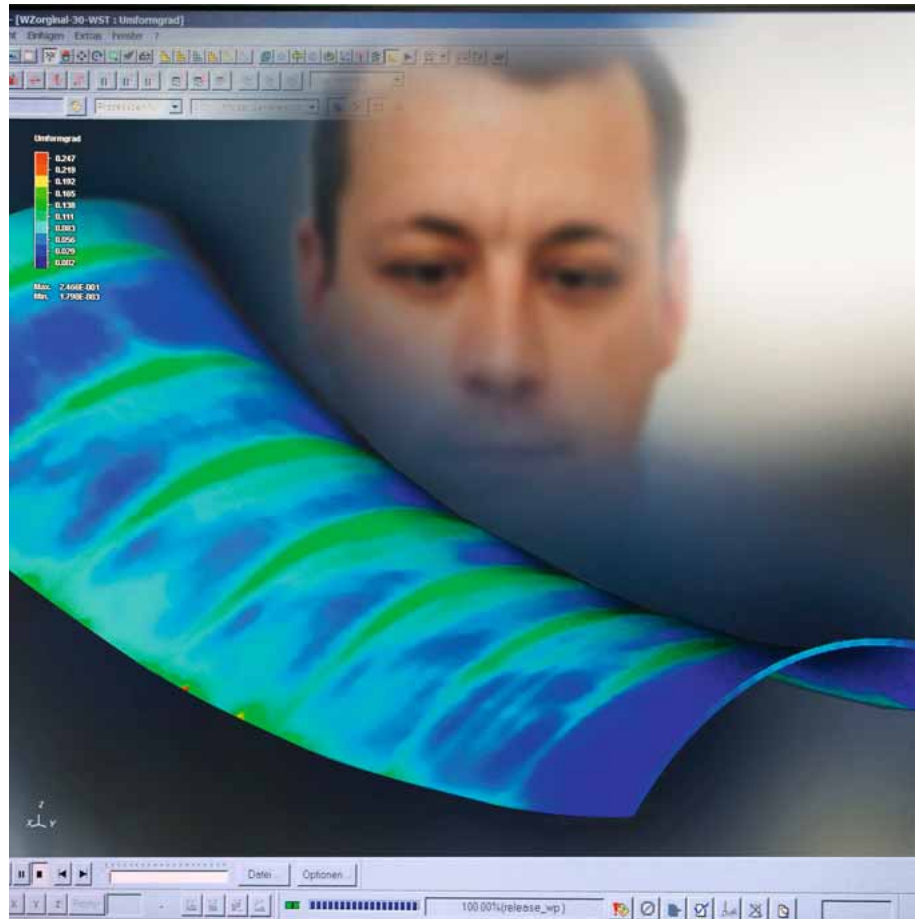
*Bausstelle der Superlative:  
Die neue Stranggießanlage CC 6 ist mit  
über 300 Millionen € die größte  
Einzelinvestition am Standort Dillingen*

ferner, der das beim Brennschneiden entstehende, an der Brennschnittfläche anhaftende Material entfernt, in der Produktionslinie bei. Dieser arbeitet nach einem neuen Konzept und erreicht insbesondere bei abweichenden Brammenquerschnitten eine deutlich höhere Qualität der Entbartung als herkömmliche Anlagen.

Um den hohen Zeitbedarf einer manuellen Messung zu vermindern und genauere Messergebnisse zu erzielen, wurde in Halle 12 des Walzwerks und in der Vergütereie je eine neue Ebenheitenmessanlage für Bleche installiert.



*Kontinuierliche Forschung und Entwicklung für innovative Produkte und optimierte Prozesse – hier: ein Mitarbeiter der Technologie Weiterverarbeitung arbeitet mit einem neuen Umformsimulationsprogramm*



### **Forschung und Entwicklung: Ressourcenschonende Herstellung innovativer Produkte**

Innovative Stahlprodukte wirtschaftlich und ressourcenschonend herzustellen ist die Grundlage für den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der Dillinger Hütte. An diesem Ziel orientiert sich auch die Forschung und Entwicklung (F & E), in die das Unternehmen kontinuierlich investiert. Die Entwicklung anspruchsvoller Stähle mit immer komplexeren Eigenschaften und Eigenschaftskombinationen gehört daher ebenso zu ihren Aufgaben wie die nachhaltige Verbesserung der Rohstoff- und Energieeffizienz – angesichts hoher Rohstoff- und Energiepreise ein wichtiger Faktor im weltweiten Wettbewerb. Die Forschung und Entwicklung der Dillinger Hütte arbeitet extern eng mit den Kunden und verschiedenen Forschungszentren zusammen; intern besteht eine intensive Kooperation mit allen Produktionsbetrieben, der Metallurgischen Abteilung sowie mit Marketing, Einkauf und Verkauf.

### **Roheisen- und Kokserzeugung: Rohstoff- und Energieeffizienz verbessert**

Zu den F&E-Aktivitäten im Bereich der Verbesserung der Rohstoff- und Energieeffizienz zählten 2012 die Entwicklung und Implementierung eines „Fuzzy-Reglers“ zur Optimie-



zung der Winderhitzer-Beheizung am Hochofen 5 der ROGESA, welcher eine signifikante Verringerung des Brenngasbedarfs ermöglicht. Außerdem wurde eine neue Regelung zur optimierten Beheizung der Koksbatte B3 der ZKS erprobt und in Betrieb genommen und so ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des Energieverbrauchs geleistet.

Zur Optimierung der Einsatzstoffe arbeiten die Forscher sowohl mit internen Betrieben als auch mit externen Forschungseinrichtungen eng zusammen. Hierzu sind umfangreiche Untersuchungen in Labor- bzw. Pilotanlagen sowie Betriebsversuche direkt an den Produktionsanlagen durchgeführt und zahlreiche Optimierungsmaßnahmen eingeleitet worden.

Ein Forschungsschwerpunkt war auch die Weiterentwicklung der 2D-Gastemperaturmessung oberhalb der Schüttung am Hochofen 4 in Zusammenarbeit mit den Lieferfirmen. Die Neuerungen betreffen sowohl die Verbesserung der Messgenauigkeit als auch die praktische Anwendung der Messergebnisse und liefern dem Hochofenbetreiber nützliche Informationen zur Optimierung der Ofenfahrweise.

### **ULCOS-Projekt: Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Die nachhaltige Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stahlindustrie stellt einen Forschungsschwerpunkt in Europa dar. Die Dillinger Hütte ist – zusammen mit Saarstahl – als Core-Member am europäischen Großprojekt ULCOS (Ultra Low Carbon Dioxide Steelmaking) beteiligt, einer umfangreichen EU-Initiative zur Untersuchung der langfristigen Potenziale zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Eisen- und Stahlerzeugung. Aktuell stehen zwei neue Technologien im Vordergrund: das Hochofenverfahren mit Gichtgasrückführung (TGR-BF = Top Gas Recycling Blast Furnace) sowie das Schmelzreduktionsverfahren Hlsarna.

Zum TGR-BF-Verfahren fanden mehrjährige Untersuchungen an einem Pilothochofen unter Beteiligung der Forschung der Dillinger Hütte statt, die 2012 abgeschlossen wurden und die Grundlage für die Konzeption eines Hochofens im Industriemaßstab bildeten. Beim Schmelzreduktionsverfahren Hlsarna wurde 2011 eine Pilotanlage bei Tata Steel in IJmuiden fertiggestellt und in Betrieb genommen. Bei der Realisierung der Versuchskampagnen in 2011 und 2012 waren Forscher der Dillinger Hütte beteiligt. Dabei konnte eine kontrollierte Prozessfahrweise demonstriert werden.

### **Stahlerzeugung: Ressourcenschonung im Fokus**

Im Rahmen der Grundsatzerklärung der Dillinger Hütte zur Energiepolitik (s. auch Kapitel „Umweltschutz und Energieeffizienz“) lag ein Arbeitsschwerpunkt der Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 in der Optimierung der Temperaturführung der Schmelzen im Stahlwerk. Hier konnten im autothermen Konverterprozess, d. h. unabhängig von äußerer Wärmezufuhr durch eine Reduzierung der Abstichtemperatur der Feuerfestverbrauch sowohl im Konverter als auch in der Stahlgießpfanne abgesenkt und damit natürliche Ressourcen geschont werden.

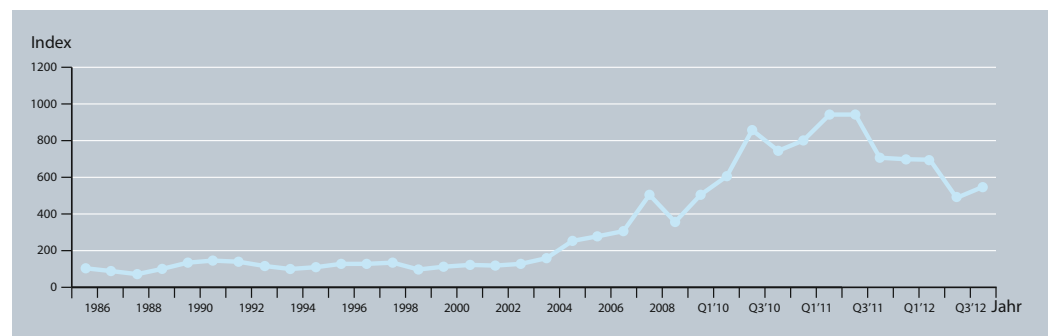


### Erweiterung der Grenzen bei der Blechherstellung

Ein wesentlicher Forschungsschwerpunkt besteht in der Entwicklung von Stählen für besondere Einsatzbedingungen, welche oft mit extremen Eigenschaftskombinationen verbunden sind. Dafür entwickeln die Forscher der Dillinger Hütte maßgeschneiderte Produkte und Designs und verbessern stetig vorhandene Konzepte. Die weitere Erschließung der komplexen und wechselseitigen werkstoffkundlichen Zusammenhänge leistet hier einen wichtigen Beitrag. Zum Ausbau dieser Kenntnisse wurden die Rasterelektronenmikroskopie und die sogenannte „EBSD-Technik“ (Electron Backscatter Diffraction) gezielt eingesetzt, so dass es auch im Geschäftsjahr 2012 wieder gelungen ist, einen erheblichen Teil der Produktion mit bisher nicht realisierten neuen Anforderungskombinationen zu gestalten.

### Hohe Volatilität auf dem Rohstoff- und Transportmarkt

Die Rohstoffmärkte zeichneten sich 2012 zunächst durch den Ausbau bestehender Kapazitäten und das Vorantreiben neuer Projekte aus. Um das Entstehen eines Überangebotes an Rohstoffen zu vermeiden, wurde dieser Prozess gebremst. Neue Projekte wurden verschoben, unrentable Kohlegruben und Erzminen stillgelegt oder gar geschlossen. Auf der Verbraucherseite kam es in Europa aufgrund der rückläufigen Entwicklung auf dem Stahlmarkt zu einer nachlassenden Nachfrage. Die Steigerungsraten bei der Roheisenproduktion in China waren im Vergleich zu den Vorjahren zwar geringer, China ist und bleibt – mit fast zwei Dritteln Importtonnage des gesamten weltweiten Erzhandels – jedoch dominierender Faktor auf den Rohstoffmärkten.

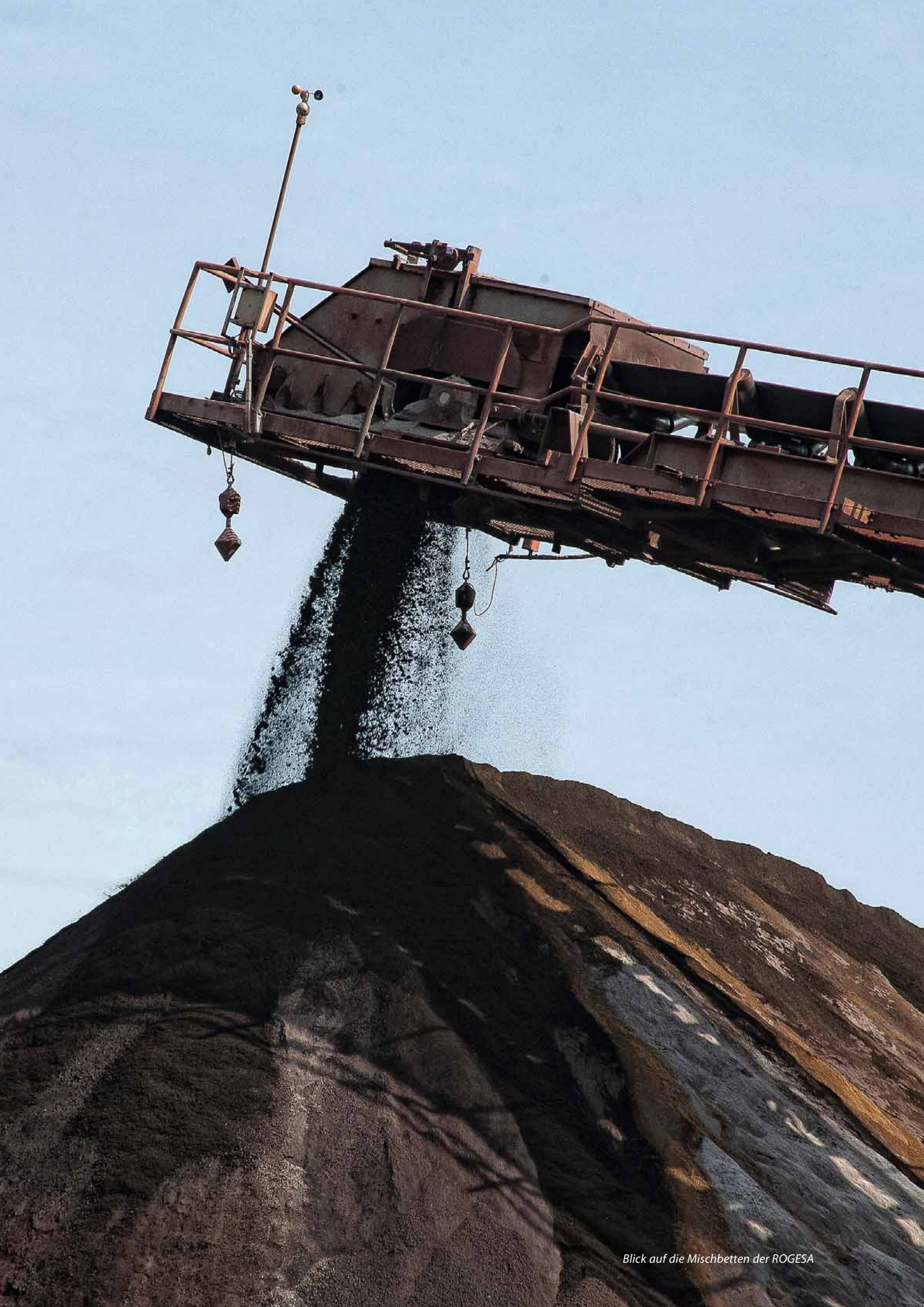


Erzpreisentwicklung fob Brasilien indexbasiert (1986 = 100) Carajas Sinterfeed

Wichtigstes Lieferland für die Erze, die am Standort Dillingen zum Einsatz kommen, ist Brasilien. Die Koks Kohle kommt vor allem aus Australien

### Hohe Volatilität bei den Erzpreisen

Auf dem Weltmarkt für Eisenerz hat sich nunmehr ein Quartalspreisbildungssystem etabliert, welches den – über eine Dreimonatsperiode geglätteten – Spotmarkt widerspiegelt und die Preisvolatilität entsprechend verstärkt. Nachdem die Erzpreise im vierten Quartal 2011 von einem Höchstniveau kommend stark gefallen waren, verharrten sie im ersten Halbjahr 2012 auf einem konstanten Niveau und fielen danach auf ein Mehrjahrestief zurück. Seit dem Tiefpunkt im Oktober weisen sie wieder eine stark anziehende Tendenz auf.



*Blick auf die Mischbetten der ROGESA*



### **Kohle und Koks: gesunkene Nachfrage aus China zeigt Auswirkungen**

Die Kokskohlenpreise haben im Jahresverlauf 2012 stark nachgegeben. Trotz einer Angebotsverknappung durch einen viermonatigen Arbeitskampf (Force-Majeure-Erklärung) bei einem australischen Lieferanten zu Beginn des Jahres wirkte sich insbesondere die gesunkene Nachfrage aus China entspannend auf die Preissituation aus.

### **Erfolgreiche Versorgungsstrategie**

Die Strategie der Versorgung von ROGESA und ZKS mit kostengünstigen und qualitativ geeigneten Rohstoffen wurde auch 2012 konsequent umgesetzt. So konnten die während der Sanierungsarbeiten der ZKS erforderlichen höheren Zukaufmengen an geeignetem Fremdkoks gesichert, die Einblaskohleversorgung zu verbesserten Konditionen sichergestellt und die Kosten der Möllerstruktur optimiert werden. Die Versorgung erfolgte überwiegend auf Basis von Langfristverträgen.

### **Transportvolumen am Standort Dillingen leicht gesunken**

Das Transportvolumen am Standort Dillingen betrug in 2012 14,8 Millionen Tonnen und lag damit um 7 % unter dem Vorjahr. Auf die umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn und Binnenschiff entfiel auch im Berichtsjahr wieder ein hoher Anteil von 87 %.

Um zeitnah von den fallenden Preisen auf dem Kokskohlemarkt zu profitieren, ist die Kokskohle weitestgehend im Spot-Markt befrachtet worden. Der für die Eisenerzverschiffungen relevante Markt für Capesize-Schiffe lag unter den bereits schwachen Notierungen des Jahres 2011 – eine Marktsituation, die zur Deckung von Teilmengen auf langfristiger Basis genutzt wurde. Die Versorgung der Standorte der saarländischen Stahlindustrie mit Rohstoffen konnte jederzeit sichergestellt werden.

Wichtig für die Versorgungssicherheit des saarländischen Stahlstandorts ist auch die durch das lang anhaltende Engagement vieler Interessenverbände forcierte Entscheidung hinsichtlich des Ausbaus der Moselschleusen: Der vom Bund schon beschlossene Stopp wurde revidiert, die Arbeiten werden weiter vorangetrieben.

### **SHS Logistics bündelt Logistikaktivitäten**

Die 2011 gegründete 100%ige SHS-Tochter SHS Logistics GmbH hat ihre Tätigkeiten zur Bündelung der Logistikaktivitäten von Dillinger Hütte und Saarstahl sowie deren Tochtergesellschaften – insbesondere ROGESA und ZKS – planmäßig fortgeführt. Ziel ist es, weitere Synergien bei Prozessen und Kosten zu heben. So werden Aufgaben wie das Bahnmanagement, Export- und die Zollabwicklung nunmehr einheitlich für die SHS-Gruppe durchgeführt.

### **Einkauf durch SHS Services**

Die SHS Services GmbH, ebenfalls eine 100%ige Tochter der SHS, erbringt als eigenständiges Unternehmen Dienstleistungen für die Dillinger Hütte, Saarstahl und weitere verbundene Unternehmen beim übrigen Einkauf (z. B. Stahlwerksrohstoffe wie Legierungen und Feuerfestmaterial). Dieser war 2012 infolge der zunehmenden Eintrübung der internationalen Stahlmärkte von Absatzproblemen geprägt, die vor allem in Europa zu gerin-



geren Beschaffungsvolumina in den meisten Bereichen der hüttenrelevanten Einkaufsthemen führten. Dadurch gerieten fast alle Roh- und Zuschlagsstoffe sowie die meisten technischen Einkaufsartikel unter erheblichen Preisdruck, was zu einem spürbaren Preisrückgang im Vergleich zum Vorjahr führte.

### **Umweltschutz und Energieeffizienz: modernster Stand der Technik**

Die Dillinger Hütte setzt sich ihrer Unternehmensvision und ihren Umweltschleitlinien entsprechend kontinuierlich im gesamten Unternehmen für ein nachhaltiges, umwelt- und ressourcenschonendes Wirtschaften und Produzieren ein. Dies wird durch umfangreiche Investitionen verwirklicht: In den letzten fünf Jahren flossen rund 270 Millionen € in moderne Anlagen und Prozesse, die den Umweltschutz und die Energieeffizienz am Standort Dillingen nachhaltig verbessern. Nicht zuletzt leistet das Produkt der Dillinger Hütte – der Werkstoff Stahl – selbst einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz (siehe auch Kapitel „Nachhaltigkeit“).

#### **Immissionsschutz**

##### **Nachhaltige Verbesserung der Luftqualität**

Am Standort Dillingen trugen in den letzten Jahren zahlreiche technische Erneuerungen und Neubauprojekte zur Verbesserung der Luftqualität bei. So kamen auch bei der 2012 abgeschlossenen umfassenden Sanierung der ZKS (siehe auch Kapitel „Investitionen“

*Umfangreiche Investitionen zur nachhaltigen Verbesserung des Umweltschutzes – hier: die neue Clausanlage im Bereich der „Weißen Seite“ der ZKS*





*Die Bezeichnung „Grüne Hütte“ ist wörtlich zu nehmen – mehr als zwei Drittel des über 400 ha umfassenden Werksgeländes der Dillinger Hütte sind Grünflächen*

und „Beteiligungen“) modernste Technologien für den Immissionsschutz zum Einsatz. Hier sorgen z. B. ein neues System zur Füllgaserfassung sowie die Installation einer Einzelkammerdruckregelung für die Koksöfen für eine nachhaltige Verringerung der Emissionen. Außerdem wurde im Bereich der sogenannten „Weißen Seite“ der ZKS eine neue redundant ausgelegte Clausanlage errichtet.

Darüber hinaus sind im Rahmen der beiden großen Investitionsprojekte im Bereich Stahlwerk, dem Neubau der Vakuumanlage VD 4 im Bereich Sekundärmetallurgie sowie dem Bau der neuen Stranggießanlage CC 6 (siehe auch Kapitel „Investitionen“), neue, hochleistungsfähige Entstaubungsanlagen bestellt worden.

### Lärmschutz weiter verbessert

Auch die Verringerung der Lärmemissionen stand 2012 mit zahlreichen technischen Maßnahmen wieder im Fokus der Umweltschutzaktivitäten. So wurden bei den oben genannten Großprojekten im Stahlwerk umfangreiche Schallschutzmaßnahmen eingeplant und in Abhängigkeit des Baufortschritts umgesetzt. Für das hüttenweite Lärmkataster ist mit der schalltechnischen Erfassung im Bereich der Hochöfen und Sinteranlagen begonnen worden. Damit werden nun die letzten Betriebsbereiche für das vollständige Lärmkataster für den Standort Dillingen integriert.

### Effiziente Mineralstoffwirtschaft

Seit September 2012 ist die MSG Mineralstoffgesellschaft Saar mbH (MSG), eine 100%ige Tochter der Dillinger Hütte, beim saarländischen Landesbetrieb für Straßenbau gelistet. Von den Kunden wird die mit der neuen Aufbereitungsanlage mögliche Produktvielfalt gut angenommen.

2012 wurde das System der „Werkseigenen Produktionskontrolle“ (WPK) für Schlackenprodukte durch das Institut Français des Sciences et Technologies, des Transports, de l'Aménagement et des Réseaux („IFSTTAR“) erfolgreich rezertifiziert. Zudem ist die Überprüfung für die Schlackenprodukte der ROGESA und der Mineralstoffgesellschaft Saar mbH (MSG) durch das FEhS-Institut für Baustoff-Forschung erfolgreich bestanden worden.

### Nachhaltiger Gewässerschutz

Die Planungsaktivitäten betrafen 2012 die Behandlung von Niederschlagswasser sowie die Absicherung der Entwässerung von Oberflächen. So erfolgte bei der ZKS die Planung eines Pumpenvorlagebeckens zur betrieblichen Verwertung von Niederschlagswasser sowie eines damit verbundenen Sammelbeckens für den Havariefall.

### Umweltmanagementsystem ISO 14001 plus anerkannt

2012 wurde die Dillinger Hütte durch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes als ISO-14001-plus-Unternehmen anerkannt und in die entsprechende Unternehmensliste aufgenommen.



*Reduktion von Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch ein neues Regelungskonzept am Brammenstoßofen im Walzwerk*

*Durch ein neues Regelungskonzept konnte der Energieverbrauch am Brammenstoßofen 3 im Walzwerk um bis zu 9,7 % gesenkt werden. Das schlägt sich gleichzeitig in einer Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes von jährlich bis zu 9 500 Tonnen nieder*

### **Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz**

#### **Energiemanagementsystem am Standort Dillingen eingeführt**

Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit und des nachhaltigen Umweltschutzes des Standortes sind ein sorgfältiger Umgang mit Energien sowie eine stetige Verbesserung der Energieeffizienz unerlässlich. Nach der Entscheidung in 2011 zur Einführung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001 am Hüttenstandort Dillingen, wurde im April 2012 das „Modul Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001:2011“ innerhalb des Integrierten Managementsystems eingeführt. Der Vorstand der Dillinger Hütte und die Geschäftsführer der ZKS und der ROGESA haben dazu eine Grundsatzerklärung zur Energiepolitik festgelegt.

Im Rahmen der SHS-Aktivitäten zur Zusammenführung von Abteilungen erfolgte im Sommer 2012 auch die Integration der Führungsebenen der Energieabteilung der Saarstahl AG und der AG der Dillinger Hüttenwerke in der SHS Services GmbH. Die neu entstandene, übergreifende Abteilung gliedert sich in einen operativen und einen kaufmännischen Teil. Sie hat zum Ziel, Synergieeffekte, die sich aus der neuen Struktur ergeben, zu heben und eine gemeinsame, auf das Gesamtoptimum ausgerichtete Unternehmenspolitik zu fördern.

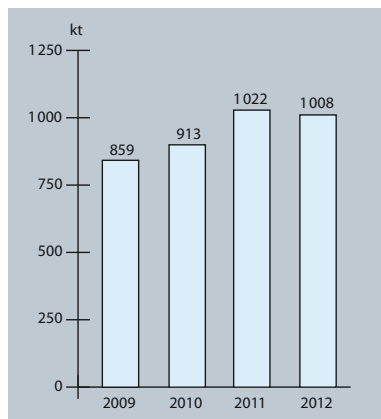


#### Effizientes Gichtgaskraftwerk

Für einen optimalen Umweltschutz und eine maximale Energienutzung am Standort Dillingen sorgt das Gichtgaskraftwerk der Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG (siehe auch Kapitel „Beteiligungen – ROGESA“). Das Gichtgaskraftwerk hat eine elektrische Leistung von rund 90 MW und eine Feuerungswärmeleistung von 230 MW. Durch den Einsatz der besten derzeit verfügbaren Anlagentechnik können jährlich maximal 2 Milliarden m<sup>3</sup> Hochofengas genutzt und daraus 570 Millionen kWh Strom und 400 000 Tonnen Dampf bzw. Nutzwärme für die Verbraucher am Hüttenstandort erzeugt werden.

Gleichzeitig stellt das Gichtgaskraftwerk eine hocheffiziente Kraftwärmekopplungsanlage dar, deren Nutzwärmemengen, die in die jeweiligen Hüttennetze zur Abdeckung des Wärmebedarfs eingespeist werden, 2012 wieder ca. 230 Millionen kWh betragen. Auch 2012 konnten wieder rund zwei Drittel des Gesamtstrombedarfs am Standort Dillingen durch Stromeigenerzeugung abgedeckt werden.

#### Wichtigste Beteiligungen

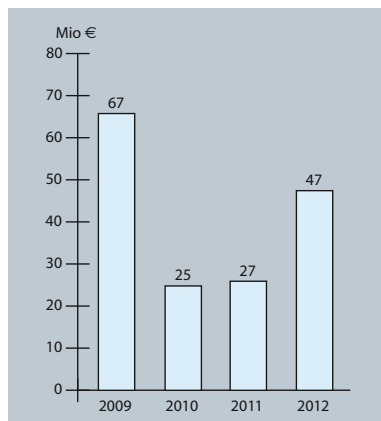


Koksproduktion der ZKS

#### Zentralkokerei Saar GmbH, Dillingen

Die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke und die Saarstahl AG halten jeweils mittelbar 50 % der Anteile an der Zentralkokerei Saar GmbH. Die ZKS erzeugt Koks, der ausschließlich zum Einsatz in den Hochöfen der ROGESA bestimmt ist. Die Koksproduktion (1 008 kt) ist, auch bedingt durch die Sanierung der Koksofenbatterie B1, gegenüber dem Vorjahr (1 022 kt) um 1,4 % gesunken. Die ZKS ist eine arbeitnehmerlose Gesellschaft. Das zum Betrieb der Kokerei notwendige Personal wird von der Dillinger Hütte zur Verfügung gestellt.

Die Investitionen bei der ZKS beliefen sich 2012 mit 47 Millionen € auf einem weiterhin hohen Niveau (2011: 27 Millionen €). Zentrales Investitionsprojekt war die Sanierung der Koksofenbatterie B1. Nach dem Abschluss der Montage der Ankerständer und des Metallbaus wurde ab Juni des Berichtsjahres die Batterie B1 kontinuierlich aufgeheizt, so dass dort im Oktober 2012 der erste Koks produziert werden konnte. Nach der Errichtung der Batterie B3 in 2010 und der erfolgten Sanierung der Batterie B1 in 2012 befinden sich jetzt beide Koksofenbatterien auf dem neuesten Stand der Technik. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung der Hochöfen der ROGESA mit höchster Koksqualität sowie zur Verbesserung des Umweltschutzes am Standort Dillingen (siehe auch Kapitel „Umweltschutz“). 2013 ist eine progressive Steigerung der Koksproduktion geplant, so dass die ZKS sukzessive wieder ihre ursprüngliche Produktionskapazität von rund 1,2 Millionen Tonnen erreicht.



Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen bei der ZKS

Die im Vorjahr bestellte Stampf-Beschickungs-Ausdrückmaschine (SBA 3) soll im April 2013 in Betrieb gehen. Diese neue Maschine wird eine der beiden „alten“ Maschinen ersetzen und trägt zur Optimierung der Anlagenverfügbarkeit bei.



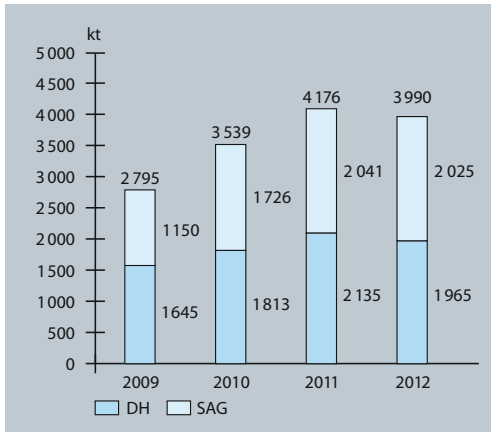
## Bericht des Vorstands

*Über 10 % der Investitions-  
summe zur Sanierung der ZKS  
flossen in die Verbesserung  
des Umweltschutzes*



*Optimierung der Kokserzeugung und  
Verbesserung des Umweltschutzes:  
2012 wurde die Sanierung der ZKS  
in Höhe von insgesamt rund  
220 Millionen € abgeschlossen*



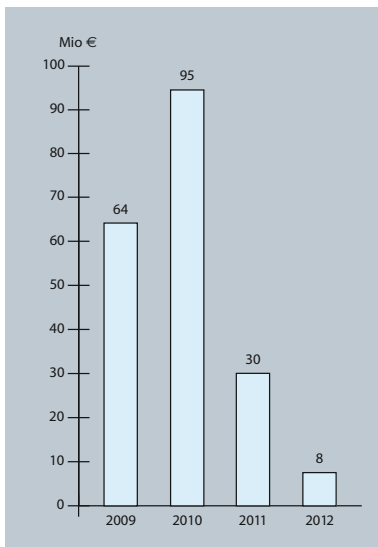


Roheisenproduktion von ROGESA für DH und SAG

### ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, Dillingen

Die ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, an der die Dillinger Hütte (mittelbar und unmittelbar) mit 50 % beteiligt ist, erzeugt Roheisen ausschließlich für ihre Gesellschafter Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke und Saarstahl AG. Die Betriebsführung der ROGESA als arbeitnehmerlose Gesellschaft liegt in den Händen der Dillinger Hütte.

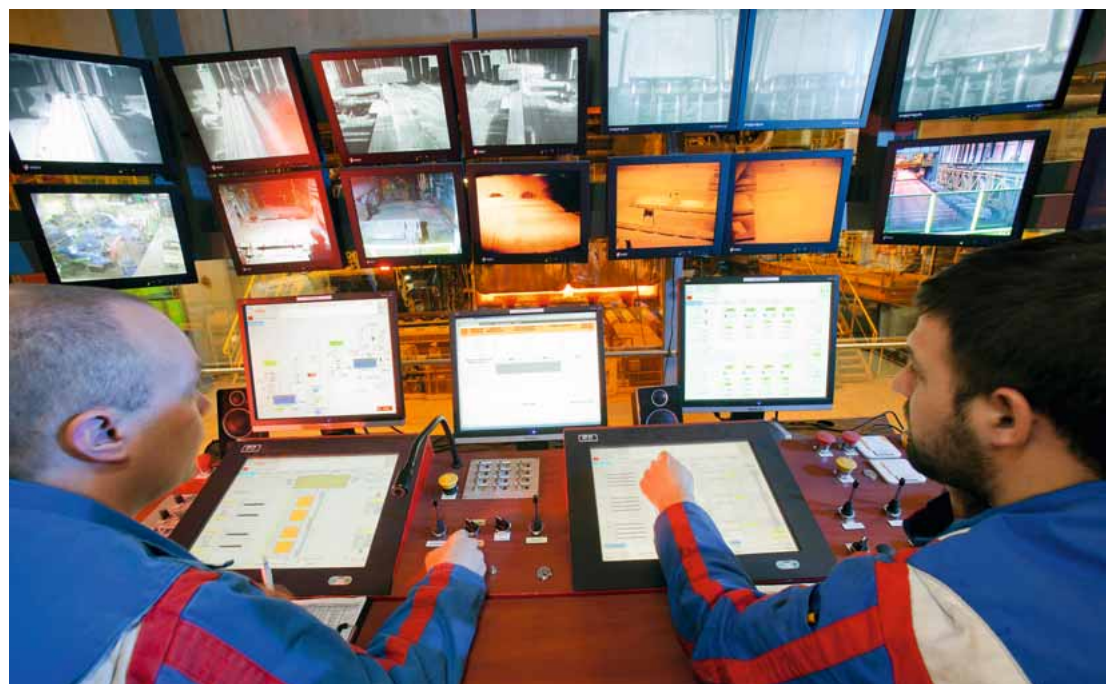
Gegenüber dem Vorjahr waren die Anlagen der ROGESA auf annähernd gleichem Niveau ausgelastet. Die Jahreserzeugung lag in 2012 mit 3 990 kt um 4 % unter der Vorjahresmenge (4 176 kt). Von der erzeugten Menge wurden 1 965 kt (2011: 2 135 kt) Roheisen an die Dillinger Hütte und 2 025 kt (2011: 2 041 kt) an Saarstahl geliefert.



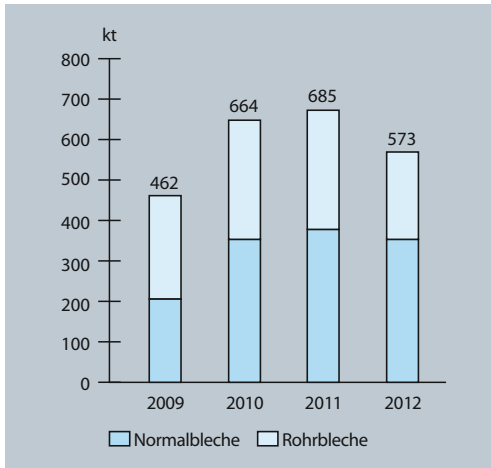
Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen bei der ROGESA

2012 beliefen sich die Investitionen bei der ROGESA auf rund 8 Millionen € gegenüber 30 Millionen € im Vorjahr. Nachdem in den Vorjahren Großprojekte im Bereich der ROGESA, wie die Zwischenreparatur des Hochofens 4, die Instandsetzung der Granulation an Hochofen 5 und die zweite Neuzustellung des Hochofens 5, erfolgreich abgeschlossen wurden, sind im Berichtsjahr weitere kleinere Investitionen zu diesen Projekten getätigt worden.

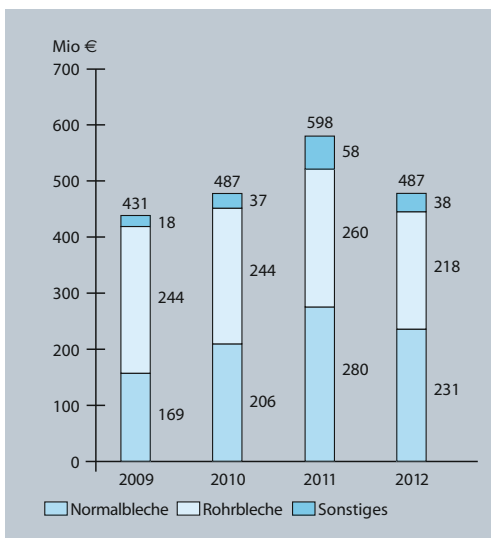
Die ROGESA ist neben der STEAG New Energies GmbH (49,9 %) und der VSE AG (25,2 %) mit 24,9 % an der Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG beteiligt.



Mitarbeiter im Steuerstand des Walzwerkes der Tochtergesellschaft GTS Industries



Entwicklung der Grobblechproduktion von GTS Industries



Umsatzentwicklung von GTS Industries

### GTS Industries S.A., Dunkerque

GTS Industries S.A. (GTS) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dillinger Hütte und betreibt in Dunkerque ein Grobblechwalzwerk. Die Produkte werden fast ausschließlich über die Dillinger Hütte vermarktet. GTS Industries bezieht auch ihr Vormaterial zum überwiegenden Teil von der Dillinger Hütte.

Das Jahr 2012 stand im Zeichen des 50-jährigen Bestehens von GTS Industries und der 20-jährigen Zugehörigkeit zur Dillinger Hütte Gruppe. Beide Ereignisse wurden im Rahmen eines Partnertags sowie einer Veranstaltung für die Mitarbeiter und deren Familien, bei der mehr als 1 000 Besucher das Unternehmen besichtigten, gefeiert.

#### Produktion und Umsatz rückläufig

In einem zunehmend schwierigen Umfeld mit einer nachlassenden Nachfrage nach Grobblechen hat sich die gesamte Geschäftstätigkeit von GTS Industries verschlechtert. Dabei litt das Unternehmen besonders stark unter dem Rückgang im Geschäftsbereich der Rohrbleche. Dieser ist auf die Beeinträchtigung des Energiemarktes durch unsichere geopolitische Verhältnisse, die weltweite Wirtschaftskrise, welche die Finanzierung der Projekte immer schwieriger macht, und den verstärkten Konkurrenzdruck zurückzuführen. In den anderen Marktsegmenten war die Abschwächung weniger ausgeprägt und die steigenden Auftragsengänge im internationalen Geschäft konnten einen Teil der schwachen Auftragslage innerhalb der EU (27) ausgleichen.

Die Gesamtproduktion von GTS Industries ist 2012 mit einer Produktion von 573 kt Grobblechen – im Vergleich zu 685 kt in 2011 – deutlich zurückgegangen (- 16,3 %).

GTS Industries nahm 2012 eine zweite Brennschneidanlage für Dickbleche in Betrieb, wodurch die Produktion in diesem Produktsegment erhöht werden konnte. Diese Weiterentwicklung ist Teil der Strategie der Dillinger Hütte Gruppe mit dem Ziel, sich im Segment hochwertiger Stahlprodukte noch stärker zu positionieren. Diese Investition gewährleistet zudem, auf die

Wachstumsentwicklung im Windkraftmarkt reagieren zu können. In 2012 konnte somit die Geschäftstätigkeit im Bereich der Normalbleche im Endkundengeschäft auf einem zufriedenstellenden Niveau stabilisiert und der starke Rückgang bei den Rohrblechen teilweise kompensiert werden.

Bei den Erlösen zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte vor allem bei den Rohrblechen ein Abwärtstrend ab. Der Umsatz von GTS Industries lag 2012 bei 487 Millionen €, was im Vergleich zu 2011 einem Rückgang um 19 % und in etwa dem Minus an fakturierten Tonnagen entspricht. Die schwächere Geschäftstätigkeit wirkte sich auch negativ auf das Ergebnis von GTS Industries aus: Für das Berichtsjahr 2012 wurde ein Verlust von 15,3 Millionen € registriert (2011: + 6,0 Millionen €).



2012 beging GTS Industries  
gleich 2 Jubiläen:  
50-jähriges Bestehen und  
20-jährige Zugehörigkeit  
zur Dillinger Hütte

### Mitarbeiterzahl erhöht – Arbeitssicherheit weiter verbessert

GTS Industries hat auch 2012 an seiner ehrgeizigen Einstellungspolitik festgehalten: Im Laufe des Jahres wurden etwas mehr als 30 Personen eingestellt, im Wesentlichen um die Zahl der ausgeschiedenen Mitarbeiter zu ersetzen. Zum 31.12.2012 waren bei GTS Industries 624 Mitarbeiter beschäftigt (2011: 618).

Bei der Arbeitssicherheit konnte GTS Industries wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielen: 2012 ereignete sich nur ein einziger Arbeitsunfall mit Ausfallzeit ab einem Tag (2011: 2; in den Jahren 2010 und 2009 waren es noch drei Unfälle). Allerdings ist die Zahl aller meldepflichtigen Unfälle (21) wieder gegenüber dem Vorjahr (11) angestiegen.

### Wichtige Investitionen in Betrieb genommen

2012 nahmen bei GTS drei neue Probenbearbeitungszentren den Betrieb auf, die das 2011 in Betrieb genommene Zentrum ergänzen. Diese vier voll automatisierten Zentren konnten ihre Leistung schnell hochfahren und eine stark gestiegene Anzahl von Proben bearbeiten. Außerdem ist die Markierungsanlage (Hartstempelung und Farbkennzeichnung), die 2011 eingesetzt wurde, in Betrieb genommen worden. Nach der üblichen Optimierungs- und Einstellungsphase sorgt diese Anlage für eine Kapazitätssteigerung sowie für eine bessere Qualität und Produktivität des gesamten Markierungsprozesses für Hartstempelung und Farbkennzeichnung, um somit den wachsenden Bestelleingängen mit besonderen Markierungen gerecht zu werden. Darüber hinaus ist nun die Vereinheitlichung der Kennzeichnungen zwischen Dillinger Hütte und GTS Industries gegeben.

Als eines der vor 2012 begonnenen neuen Projekte ist die Leistungssteigerung der Brennschneidanlage für Dickbleche zu erwähnen, die in einem Teil der alten Brammenhalle in Betrieb ging. Zu den wichtigsten Investitionen 2012 mit Blick auf die Zukunftssicherung der Anlagen gehörte auch die weitere Verstärkung der Rollgänge. Diese geht mit der Gewichtssteigerung der Brammen einher und ersetzt die Transport- und Wiegefähren der Brammen im Brammenlager. Darüber hinaus startete 2012 im Bereich der Dickbleche das Projekt „Plate Router“, ein Leitsystem für Bleche, das 2013 fertiggestellt wird. Dieses Projekt steht in Verbindung mit der Modernisierung der elektronischen Datenverarbeitung in der Adjustage, die zu einem verbesserten Materialfluss in diesem Bereich führen soll.

### Schwieriges Jahr 2013 erwartet

Von einer nennenswerten Verbesserung der Nachfrage nach Grobblechen wird erst im zweiten Halbjahr 2013 ausgegangen. Im Rohrblechbereich besteht nur wenig Aussicht auf eine kurzfristige Besserung, und die Auftragslage in den Rohrwerken erweist sich als besonders schwach; entsprechend verhalten sind die Aussichten für GTS Industries für das Geschäftsjahr 2013.

Ebenso wie in 2012 werden auch 2013 wieder große Anstrengungen zur Kostenkontrolle und Ausgabenreduzierung unternommen. Gleichzeitig werden die Wettbewerbsfähigkeit und die Flexibilität verstärkt, um die schwierige Phase bestmöglich zu überwinden.



### **EUROPIPE GmbH, Mülheim**

Die Herstellung und der Vertrieb von geschweißten Großrohren aus Stahl sind das Geschäft des EUROPIPE Konzerns. Die Durchmesser der Großrohre liegen zwischen 20 Zoll (508 mm) und 60 Zoll (1 524 mm). Die EUROPIPE GmbH mit ihren Beteiligungsgesellschaften gehört als Unternehmensgruppe mit einer jährlichen Produktion von mehr als 1 Million Tonnen bzw. rund 2 500 km zu den weltweit führenden Unternehmen. Die EUROPIPE GmbH als Führungsgesellschaft des EUROPIPE Konzerns leitet die Gruppe und koordiniert technisch sowie kaufmännisch die Aktivitäten der Tochtergesellschaften. Die Dillinger Hütte hält einen Anteil von 50 % an der EUROPIPE GmbH.

In Europa werden die Großrohre in Mülheim und Dunkerque hergestellt, wobei der Ankauf des Vormaterials sowie der Verkauf der an den deutschen und französischen Standorten gefertigten Rohre an Kunden weltweit durch die EUROPIPE GmbH in Mülheim getätigt werden. EUROPIPE France mit ihrem Werk in Dunkerque übernimmt die Umwandlung der Rohre der EUROPIPE GmbH in Frankreich. Die Beschichtung der Rohre in Mülheim wird durch die MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH (MPC), Mülheim, durchgeführt, deren einziger Gesellschafter die EUROPIPE GmbH ist. In Frankreich werden die Rohre der EUROPIPE GmbH durch ein externes Dienstleistungsunternehmen beschichtet.

In den USA sind die operativen Gesellschaften des EUROPIPE Konzerns seit 2008 unter der Holdinggesellschaft BERG EUROPIPE Holding Corp. (BEHC), New York, zusammengefasst. Die Berg Steel Pipe Corp. (BSPC) in Panama City/Florida beliefert vornehmlich den nordamerikanischen Markt mit längsnahtgeschweißten Rohren. Im Geschäftsjahr wurde die Verschmelzung der Beschichtungsgesellschaft eb PipeCoating Inc. (ebPC), Panama City/Florida, mit der BSPC vorgenommen. In der Vertriebsgesellschaft BERG EUROPIPE Corp. (BEC), Houston/Texas, wird das nordamerikanische Verkaufsgeschäft der amerikanischen Gesellschaften und der EUROPIPE GmbH gebündelt. Das Spiralrohrwerk Berg Spiral Pipe Corp. (BSPM) in Mobile/Alabama beliefert vornehmlich den nordamerikanischen Markt mit Spiralrohren.

### **Versand und Umsatz rückläufig**

Die Geschäftsentwicklung der EUROPIPE GmbH war 2012 infolge des Wegfalls eines Großauftrags von einer gravierenden Beschäftigungslücke im ersten Quartal geprägt. Diese Lücke konnte jedoch durch die Buchung des australischen Großauftrages Ichthys zur Lieferung von 410 000 Tonnen Großrohren ab April 2012 sowie weiterer größerer Aufträge weitgehend geschlossen werden. Hoffnungen auf Zusatzmengen aus Russland bzw. der Golfregion zur Fertigung noch in 2012 haben sich leider nicht erfüllt. Der Auftragsbestand der EUROPIPE GmbH zum 31.12.2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 280 kt reduziert (Vorjahr: 303 kt). Der Auftragsbestand des EUROPIPE Konzerns erhöhte sich per 31.12.2012 auf 440 kt (Vorjahr: 341 kt).

Der EUROPIPE Konzern verzeichnete 2012 im Vergleich zum Vorjahr einen um 22 % niedrigeren Umsatz in Höhe von 879 Millionen € (Vorjahr: 1 122 Millionen €). Die Verringerung lässt sich insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Versandtonnagen in den europäischen Werken zurückführen, welche insbesondere durch



## Bericht des Vorstands

den Produktionsstopp in den ersten beiden Monaten bedingt waren. Dieser Trend konnte trotz Umsatzanstieg in 2012 durch die US-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr nicht kompensiert werden. Insgesamt verringerte sich die ausgelieferte Versandtonnage gegenüber dem Vorjahr um 30 % und beläuft sich auf 750 kt (Vorjahr: 1 075 kt). Die Tendenz zu höherem Metergewicht setzte sich für die europäischen Werke im Geschäftsjahr entgegen des langjährigen Trends der Vorjahre aufgrund der spezifischen Auftragsstruktur nicht fort, so dass sich das Metergewicht der Versandmenge mit 504 kg/m unterhalb des Vorjahreswertes von 680 kg/m bewegt.

Der deutliche Rückgang des Versands und die weiterhin unbefriedigende Erlösqualität wirken sich negativ auf das Ergebnis des EUROPIPE Konzerns aus. So ergibt sich im Geschäftsjahr 2012 ein Jahresüberschuss nach HGB von 10,3 Millionen € (Vorjahr: 25,5 Millionen €). Auch der Produktionsstopp in den ersten beiden Monaten des Jahres 2012, ausgelöst durch den unerwarteten Wegfall des Großauftrages, spiegelt sich im Konzern-Ergebnis wider. Das Ergebnis nach Steuern für die EUROPIPE GmbH reduzierte sich entsprechend und betrug 21,1 Millionen € (Vorjahr: 47,1 Millionen €).

Der EUROPIPE Konzern beschäftigte zum Jahresende 2012 insgesamt 1 289 Mitarbeiter (Vorjahr: 1 324). Hiervon waren 620 Mitarbeiter Beschäftigte der EUROPIPE GmbH (Vorjahr: 625).

### Investitionen und Forschung fortgesetzt

Der EUROPIPE Konzern hat 2012 insgesamt 19,7 Millionen € investiert (Vorjahr: 30,4 Millionen €). Hiervon wurden am Standort Mülheim (Großrohr-, Beschichtungswerk und Zentrale) 6,7 Millionen € (Vorjahr: 15,6 Millionen € einschließlich Beschichtung) für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände realisiert. Die Investitionen dienen im Wesentlichen der weiteren Rationalisierung und dem Ziel, durch eine kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität die Marktposition zu stabilisieren. Besonders hervorzuheben ist für das Rohrwerk Mülheim die Erneuerung der Ultraschall-Rohrenden-Prüfeinrichtung, wodurch auch sehr dickwandige Rohre mit optimaler Empfindlichkeit geprüft werden können und den zukünftig zu erwartenden verschärften Spezifikationen entsprochen wird. Das Rohrwerk in Dunkerque erneuert in einem Mehrjahresprogramm die Rohrschweißeinrichtungen. In den USA ist die Inbetriebnahme des Expanders für das Werk in Panama City hervorzuheben, wobei im Geschäftsjahr bereits erste Testrohre erfolgreich expandiert wurden.

EUROPIPE GmbH hat für die Weiterentwicklung von Produkten sowie die kontinuierliche Verbesserung der Fertigungs- und Qualitätssicherungsverfahren 2012 3,6 Millionen € (Vorjahr: 3,8 Millionen €) aufgewendet. Vorrangiges Ziel aller Entwicklungsarbeit ist es, den Nutzungsbereich der Großrohre für den Gastransport zu erweitern und die Qualitätseigenschaften zu verbessern, unter anderem durch höhere Wanddicken für Offshore-Projekte in großer Wassertiefe und eine höhere Festigkeit der Werkstoffe bei gleicher oder besserer Zähigkeit und optimierter Wärmeeinflusszone.



*Der neue Expander bei  
Berg Steel Pipe in Panama City*

#### Ausblick für den Großrohrmarkt mit großen Unsicherheiten

Die Beschäftigung für die 18-Meter-Straße im Werk Mülheim ist insbesondere durch den Großauftrag Ichthys noch bis März 2013 gesichert. Für das Werk in Dunkerque konnten für 2013 erst kleinere Auftragseingänge verbucht werden, so dass derzeit erhebliche Belegungslücken bestehen. Für die MPC ist nach einer in 2012 erfolgten diskontinuierlichen Fahrweise einhergehend mit verfahrens Kurzarbeit auf Basis des aktuellen Auftragsbestands nur eine geringfügige Beschäftigung im ersten Quartal 2013 eingeplant. Zu Jahresbeginn 2013 wird bereits wieder Kurzarbeit gefahren. Durch die Buchung eines Großauftrages hat sich die Belegungssituation der US-Gesellschaften nachhaltig verbessert. Auf Basis des Auftragsbestandes zum Jahreswechsel weisen beide Werke in den USA bereits heute eine gute Grundlast für 2013 aus.

Die Entwicklung im Jahr 2013 wird weiterhin von der Bewältigung der andauernden europäischen und amerikanischen Staatsschuldenkrise bestimmt. Ob sich der in 2012 zu beobachtende Rückgang der globalen Nachfrage nach Stahlrohren fortsetzt, hängt u. a. von der weiteren Entwicklung der zu Jahresbeginn anhaltend schwachen Nachfrage nach Gas in Westeuropa und des niedrigen Gaspreisniveaus in den USA ab. Bei weiterhin hohen Rohölpreisen dürften sich die Explorations- und Produktionsbohrvorhaben weltweit auf hohem Niveau stabilisieren, so dass das für den Großrohrmarkt typische Projektgeschäft mit einem zeitlichen Verzug davon profitieren sollte. Positive Impulse werden auch bei neuen Anwendungsfeldern für Stahlrohre gesehen.

Wichtigster Hoffnungsträger bei der derzeitigen Verfolgung von Großprojekten ist das internationale Projekt „South Stream“, eine gesamteuropäische Erdgas-Pipeline, die Russland mit Westeuropa verbinden soll. Allerdings nimmt das Projekt wohl eher gegen Jahresende 2013 konkrete Formen an, und der Wettbewerb darum wird besonders hart sein. Die für die Auftragsvergabe erforderlichen technischen Qualifizierungsmaßnahmen sind bereits eingeleitet worden.





*Wichtigstes Investitionsprojekt  
bei Saarstahl:  
Die neue Sekundärmetallurgie  
des Stahlwerks am Standort Völklingen*

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Jahr 2013 für die europäischen Werke derzeit noch mit erheblichen Belegungslücken gekennzeichnet ist. Für die US-Gesellschaften zeichnen sich über die aktuellen Buchungen hinaus größere Projektvorhaben neben Kanada auch in Mexiko ab, die für beide US-Werke insgesamt eine positivere Mengen- und Ertragsperspektive in 2013 versprechen.

#### **Saarstahl AG, Völklingen**

Die Saarstahl AG, an der die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke mit 25,1 % beteiligt ist, hat sich auf die Produktion von Walzdraht, Stabstahl und Halbzeug in verschiedenen Qualitäten spezialisiert. Auch Freiformschmiedestücke gehören zur Produkti-



## Bericht des Vorstands

onspalette. Zu den Kunden zählen Automobilfirmen und deren Zulieferer, Unternehmen des Energiemaschinenbaus, des allgemeinen Maschinenbaus sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Bauindustrie und anderer stahlverarbeitender Branchen.

Für die Saarstahl AG verlief das Geschäftsjahr 2012 uneinheitlich und angesichts des konjunkturellen Umfelds mit insgesamt zufriedenstellenden Umsatz- und Ergebniszahlen. Auf ein starkes erstes Halbjahr folgte ein spürbarer Dynamikverlust in der zweiten Jahreshälfte. Der Auftragseingang insbesondere im ersten Quartal 2012 spiegelte die insgesamt gute Bedarfssituation zu Jahresbeginn wider. Im weiteren Verlauf führte die zunehmende Anpassung der Lagerbestände für Vor- und Halbfertigprodukte entlang der industriellen Wertschöpfungskette zu einer deutlichen Verringerung der Auftragsengänge. Saarstahl konnte dabei im gesamten Jahresverlauf von der anhaltend guten Beschäftigung der deutschen Premiumhersteller im Automobilbereich profitieren. Die Impulse aus dem Maschinenbausektor waren eher verhalten, allerdings blieb die Nachfrage aus dem Ausland stabil.

Die Rohstahlproduktion lag im Jahr 2012 bei 2,31 Millionen Tonnen und sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,05 Millionen Tonnen (- 2 %). Der Versand der Stahlerzeugnisse stieg um deutliche 8 % auf rund 2,1 Millionen Tonnen.

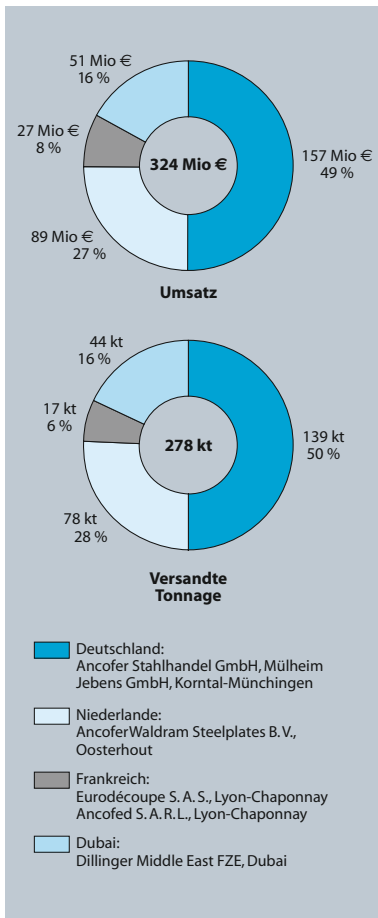
Die Umsatzerlöse fielen von 1 816 Millionen € im Vorjahr auf 1 759 Millionen € (- 3 %). Der Rückgang war vor allem preisbedingt bei gleichzeitig hohen Rohstoffkosten. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich bei den Tochtergesellschaften der Weiterverarbeitung. Bei der Saarschmiede GmbH Freiformschmiede machte sich die nach wie vor bestehende Unsicherheit auf den weltweiten Energiemärkten negativ bemerkbar. Die dadurch herrschende Investitionszurückhaltung resultierte in einem Rückgang beim Jahresumsatz um 13 % auf 275 Millionen € (Vorjahr: 317 Millionen €).

Im Jahr 2012 betragen die Zugänge zum Sachanlagevermögen der Saarstahl AG 99 Millionen € (Vorjahr: 125 Millionen €). Auch 2012 wurden die geplanten Investitionen konsequent und fristgerecht durchgeführt. Hierbei ist neben einer Vielzahl von kleineren und mittleren Investitionen insbesondere der Bau der neuen Sekundärmetallurgie zu erwähnen. Die neue Anlage umfasst zwei Twin-Pfannenöfen zur Behandlung und Erwärmung der Stahlschmelzen, eine zusätzliche Vakuum-Entgasungsanlage (RH-Anlage) sowie eine komplett autarke Legierungsanlage mit 34 Bunkern. Die neue Sekundärmetallurgie, die mit 150 Millionen € größte Investition im LD-Stahlwerk seit seinem Bau im Jahr 1980, wird Anfang 2013 produktionsbereit sein. Sie festigt die Position des Unternehmens als strategischer Stahllieferant der deutschen Automobilindustrie, des Maschinenbaus und anderer hoch anspruchsvoller Industriebereiche.

Zum 31.12.2012 waren bei der Saarstahl AG 3 791 Mitarbeiter beschäftigt. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtsjahr auf hohem Niveau Auszubildende eingestellt. Insgesamt konnten 74 junge Menschen bei der Saarstahl AG eine Berufsausbildung beginnen. Damit kommt das Unternehmen, als einer der größten Arbeitgeber an der Saar, erneut seiner sozialen Verantwortung in der Region nach.



## Bericht des Vorstands



Umsatz und versandte Tonnage 2012 der Handels- und Brennschneidbetriebe im DH-Verbund

### Handels- und Brennschneidbetriebe im DH-Verbund

Zur Komplettierung der Angebotspalette und Verlängerung der Wertschöpfungskette hält die Dillinger Hütte mehrere mittel- und unmittelbare Beteiligungen an Handels- und Brennschneidunternehmen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Dubai und Indien. Diese Unternehmen sind sowohl hinsichtlich ihrer regionalen Ausrichtung als auch bezüglich ihres Sortiments und der Verarbeitungstiefe spezialisiert, wobei auch Erzeugnisse anderer Stahlerzeuger gehandelt und verarbeitet werden.

Nach einer in 2011 gestiegenen Belegung der Kundennachfrage nach Produkten der Handels- und Brennschneidbetriebe in allen geografischen Hauptmärkten war 2012 durchgängig ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Somit war der Geschäftsverlauf der Handels-, Brennschneid- und Anarbeitungsaktivitäten von gesunkenen Absatzmengen und einem niedrigeren Erlösniveau geprägt. Trotz rückläufiger Beschaffungspreise im Verlauf des Berichtsjahres bei gleichzeitig zunehmendem Druck bei den Verkaufspreisen konnten nicht immer zufriedenstellende Bruttomargen erzielt werden. Die wesentlichen Gesellschaften schlossen mit positiven Betriebsergebnissen ab, die deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen.

Insgesamt lag der Umsatz 2012 mit 323,8 Millionen € um 12,9 % unter dem Vorjahresniveau (371,7 Millionen €). Die versandte Netto-Tonnage sank um 12,3 % auf 278 kt (2011: 317 kt), wobei der Absatzrückgang mit 15,2 % die Brennschneidaktivitäten und mit 10,6 % die Handelsaktivitäten betrifft. Das operative Ergebnis 2012 betrug 1,9 Millionen € (2011: 9,6 Millionen €).

## Ausblick

### Moderates Wachstum der Weltwirtschaft

Für 2013 sind die Aussichten für die Weltwirtschaft leicht aufwärts gerichtet. Insgesamt rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) aus heutiger Sicht mit einem moderaten Weltwirtschaftswachstum von 3,5 %. Dieses für die Weltwirtschaft im Wesentlichen positive Szenario bleibt allerdings auch 2013 mit zahlreichen Unsicherheiten gerade aus dem Finanzbereich behaftet. Aufgrund der stark divergierenden regionalen Konjunkturverläufe ist vor allem in den Schwellenländern mit einer stärkeren Wachstumsdynamik zu rechnen. Auch für die NAFTA-Staaten sind die Erwartungen im Grundsatz positiv, insbesondere nachdem sich verbesserte Wachstumschancen für die verarbeitende Industrie abzeichnen.

Dagegen bleiben die Aussichten für den europäischen Wirtschaftsraum und Japan sehr verhalten bis negativ. Für die Eurozone wird mit einem Wachstum entlang der Nulllinie oder gar mit einer leichten Rezession gerechnet, für die deutsche Wirtschaft mit einem geringen Wachstum deutlich unter 1 %. Aufgrund der hohen Exportquote bleibt die volkswirtschaftliche Entwicklung besonders in Deutschland von der Konjunktorentwicklung der großen Handelspartner in Europa und in den Drittländern, aber auch von den Wechselkursparitäten des Euro insbesondere zum US-Dollar abhängig.

*Zukunftsweisende Investition: Geschäftsführung von Steelwind Nordenham, Vorstand der Dillinger Hütte und Niedersachsens damaliger Ministerpräsident David McAllister begeben ersten „Spatenstich“ für Werk zur Herstellung von Offshore-Fundamenten (Foto mit freundlicher Genehmigung von Wolfhard Scheer)*



### **Weltstahlmarkt: geringere Wachstumsraten**

Die Prognose für den globalen Stahlmarkt in 2013 ist überwiegend optimistisch. Die prognostizierten Wachstumsraten für Rohstahlproduktion (+ 3,5 %) und Stahlverbrauch (+ 3,2 %) liegen jedoch unter dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2008. Aufgrund des anhaltenden Kapazitätsausbaus bleibt auch die Auslastung der globalen Rohstahlkapazitäten voraussichtlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

In der Europäischen Union (27) wird nur mit einer sehr schwachen Nachfragebelegung (+ 0,8 %) gerechnet, die größtenteils lagerzyklisch bedingt ist. Insgesamt werden die europäischen Stahlverarbeiter ihre Produktion voraussichtlich um 2 % gegenüber dem Vorjahr einschränken und dadurch eine durchgreifende Erholung der Stahlnachfrage verhindern. Für die südeuropäischen Stahlmärkte wie Italien und Spanien wird erneut ein deutlicher Rückgang der Stahlnachfrage erwartet, obwohl die Marktversorgung bereits in 2012 mit einer zweistelligen Rate eingebrochen ist.

### **Grobblechmarkt stagniert auf niedrigem Niveau**

Nachfrageseitig wird für den Grobblechmarkt 2013 insgesamt ein mit 2012 vergleichbarer Verbrauch erwartet bei einem schwierigen Preisniveau. Marktstabilisierend wirken zum Jahresanfang lagerzyklische Effekte. In Asien ist die Nachfrageentwicklung eingetrübt, da sich die Konjunkturaussichten in den bedeutenden Wachstumsländern abgekühlt haben. Zusammen mit den zusätzlich aufgebauten, neuen Kapazitäten entsteht somit ausgehend von den fernostasiatischen Märkten eine Situation, die zu erheblichen Mengenverschiebungen führen kann und sich auf das weltweite Preisniveau heute schon negativ auswirkt.

Bei den einzelnen Verbrauchersegmenten dürfte sich die Nachfrage nach Grobblechen unterschiedlich entwickeln: So erwartet der Maschinenbau mit einem prognostizierten Umsatzplus von 2 % eine relativ gute und stabile Entwicklung. Auch im Bereich Offshore werden gute Marktentwicklungen gesehen. Zwar kämpft der deutsche Offshore-Wind-Markt weiterhin mit Projektverschiebungen durch unklare Rahmenbedingungen, in anderen Ländern schreitet der Ausbau aber voran, und es werden weitere Projekte ausgeschrieben. Bei den Baumaschinenherstellern und im Kesselbau wird durchweg mit einer geringeren Nachfrage gerechnet. Sehr angespannt bleibt der Markt für Großrohre: Hier gibt es nur einige wenige aktuelle Projekte, die – auch preislich – entsprechend umkämpft sind. Ob für die nächsten Quartale weitere Preisanhebungen vom Markt akzeptiert werden, bleibt abzuwarten.



## Dillinger Hütte mit verhaltenen Aussichten in 2013

### Herausforderungen und Chancen der Zukunft

Die Zukunft von Stahl als Werkstoff ist wegen seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Recyclebarkeit generell günstig. An der langfristig grundsätzlich steigenden Stahlnachfrage\* – und damit auch einem wachsenden Bedarf an Grobblech – ändert die momentane Nachfrageschwäche nichts. Ziel der Dillinger Hütte bleibt es, an dem prognostizierten Wachstum anteilig zu partizipieren, indem sie sich insbesondere für Nischenprodukte weiter in den Wachstumsmärkten etabliert, ohne die Marktposition in den Stammmärkten zu verlassen. Einen bedeutenden Anteil an der steigenden Stahlnachfrage sollen der weltweite Bausektor, aber auch die Energiebranche und das Transportwesen haben. In all diesen Segmenten ist die Dillinger Hütte mit ihrem Angebot eines hochspezialisierten Produktmixes gut positioniert. Ebenso ist sie durch den zielgerichteten Ausbau des Vertriebsnetzes vor Ort, wo der Bedarf entsteht.

Den Herausforderungen, die sich durch den Aufbau neuer Grobblechkapazitäten, auch im höherwertigen Produktsegment, weltweit ergeben, begegnet die Dillinger Hütte mit einer konsequenten Fortsetzung ihrer erfolgreichen selektiven Markt- und Produktstrategie: dem Angebot eines hoch spezialisierten Produktmixes für zukunftsfähige Verbrauchersegmente. Die Dillinger Hütte ist bei ihren Kunden als vertrauenswürdiger Partner und Qualitätsführer im Bereich der hochwertigen Grobbleche bekannt und geschätzt, was sich auch in der im Sommer 2012 unter mehr als 200 Kunden weltweit durchgeführten Kundenzufriedenheitsstudie bestätigt. Dieses Vertrauenskapital zu erhalten und weiter auszubauen bleibt zentraler Bestandteil der Marktbearbeitungsstrategie.

Im europäischen Energiesektor wird der Ausbau der Offshore-Windkraft eine bedeutende Rolle spielen. Mit der Entscheidung für den Bau von „Steelwind Nordenham“, einem Werk zur Herstellung von Offshore-Fundamenten, das 2014 in Betrieb gehen soll, reagiert die Dillinger Hütte auf den erwarteten hohen Bedarf in diesem Bereich, verlängert ihre Wertschöpfungskette und bietet auch existierenden Kunden neue Möglichkeiten für projektbezogene Partnerschaften.

Auf der anderen Seite ist die zunehmende Förderung von Schiefergas, heute hauptsächlich noch auf die USA begrenzt, als Marktrisiko einzustufen, da sich damit die Bedarfe bei großen Gasleitungen, einem Hauptanwendungsfeld Dillinger Bleche, zu Ungunsten des Unternehmens verringern könnten.

Eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit liegt in der Versorgung mit Rohstoffen. Hier stellt die beobachtete hohe Volatilität und Unvorhersehbarkeit der Preisentwicklungen für Rohstoffe Hersteller wie Kunden vor Herausforderungen. Mit ihrer Einkaufsstrategie, die sich durch eine gezielte Bestandspolitik, eine Diversifizierung in der Beschaffung sowie langfristige Partnerschaften auszeichnet, sieht sich die Dillinger Hütte gut aufgestellt. Ferner ist die SHS - Stahl-Holding-Saar 2012 der Deutschen Rohstoffallianz beigetreten, um bereits bestehende Lieferstrukturen zu sichern und alternative Bezugsquellen zu erkunden.

\* Für 2025 erwartet die OECD einen weltweiten Stahlbedarf von 2,3 Milliarden Tonnen.



## Bericht des Vorstands

Ein anderer wesentlicher Einflussfaktor auf die Wettbewerbsfähigkeit ist die Energieversorgung des Standorts. Für die Dillinger Hütte stellen die im Länder- und damit Wettbewerbsvergleich relativ hohen Energiepreise und die Kosten durch den Emissionshandel eine Belastung des Standortes dar. Hinzu kommen die Unsicherheiten bei den möglichen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Als energieintensive Branche ist die europäische Stahlindustrie gegenüber Standorten mit billigen Energievorkommen, wie Erd- und Schiefergas, welches zur Produktion von direktreduziertem Eisen genutzt wird, klar im Nachteil.

Die Dillinger Hütte investiert kontinuierlich hohe Summen, um ihren Technologievorsprung zu sichern und weiter auszubauen und somit zukunftsfähig zu bleiben. Wichtiger Erfolgsfaktor sind dabei die qualifizierten und leistungsfähigen Mitarbeiter. Neben ihrem Know-how, welches die Hightech-Anlagen und Prozesse erfordern, ist durch die zunehmende Bedeutung des Projektgeschäfts für die Dillinger Hütte auch die Flexibilität der Belegschaft von großer Bedeutung. Mit ihrer zukunftsweisenden und nachhaltigen Personalpolitik, die auf eine starke Erstausbildung, den Ausbau einer gezielten Weiterbildung sowie enge Kooperationen mit Schulen, Fachhochschulen und Universitäten setzt, sorgt die Dillinger Hütte für ihren eigenen qualifizierten Fachkräfte-Nachwuchs und begegnet so dem demografischen Wandel.

Mit dem Zusammenrücken der beiden Unternehmen Dillinger Hütte und Saarstahl in der verstärkt operativ agierenden Führungsholding SHS werden die Kräfte weiter gebündelt, so dass Synergien ausgeschöpft und Kosten gesenkt werden. Hier führten erste Synergie-Maßnahmen bei den Dienstleistungsgesellschaften SHS Services und SHS Logistics bereits in 2012 zu deutlichen Einsparungen.

Die Ertragskraft der Dillinger Hütte wird nachhaltig zudem durch ein konsequentes Kostenmanagement und ein kontinuierliches Kostencontrolling gesteigert, so dass für 2013 und 2014 mit einem positiven Ergebnis gerechnet wird. Mit GPS, dem System zur Ganzheitlichen Planung und Steuerung, und den entsprechenden Jahresentwicklungsplänen sowie der Dillinger TPM-Methode DILLIGENZ hat das Unternehmen Instrumente eingeführt, um den Fortschrittsprozess des Unternehmens weiter und dauerhaft zu unterstützen.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

### **Stabiler Umsatz und positives Ergebnis erwartet**

Die Hoffnung auf eine durchgreifende konjunkturelle Erholung und damit verbunden ein deutliches Wachstum des Grobblechbedarfs scheint sich auf das Jahr 2014 zu verschieben. Die Hauptannahmen für die Vorhersage der Geschäftsentwicklung der Dillinger Hütte im Jahr 2013 sind daher ein nur moderates Wachstum der Weltwirtschaft und eine insgesamt seitwärts gerichtete Entwicklung auf dem Grobblechmarkt. In nahezu allen wichtigen Verbrauchersegmenten herrschen ein starker Wettbewerb und Preisdruck.



## Bericht des Vorstands

Besonders schwierig wird das Jahr für den Produktbereich Rohrblech. In diesem Segment, das klassischerweise einen großen Anteil an der Jahresproduktion der Dillinger Hütte hat, sind zu wenig große Projekte im Markt und die erzielbaren Preise dementsprechend niedrig. Eine grundlegende Änderung der Marktverhältnisse im Grobblechmarkt für Großrohre wird nicht vor Ende des Jahres erwartet. Im Produktbereich des Normalprogramms wird die Situation im sogenannten Commodity-Bereich (einfache Güten) von einem starken Wettbewerbs- und Preisdruck geprägt sein. Im Bereich der Spezialitäten wird durchweg von einer stabileren Nachfrage ausgegangen.

Die Dillinger Hütte erwartet vor diesem Hintergrund für 2013 vor allem im ersten Halbjahr eine schwächere Auslastung der Anlagen. Im zweiten Halbjahr wird jedoch mit einem Anziehen der Nachfrage gerechnet, so dass für das Geschäftsjahr 2013 von einem Umsatz auf etwa Vorjahresniveau und einem positiven Ergebnis ausgegangen wird.

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen wird 2013 an der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung, d. h. der Weiterentwicklung der Nischenstrategie bei bestehenden Kunden mit hoher Kundenbindung als stets zuverlässiger Grobblechpartner und dem weltweiten Aufbau neuer Kundenbeziehungen in wachsenden Verbrauchersegmenten, festgehalten.

Dillingen, 26.3.2013

Der Vorstand

Dr. BLESSING

Dr. BANNENBERG

Dr. LUXENBURGER

METZKEN

SCHWEDA

*Gigantische Ausmaße:  
45,5 m tief mit einem Durchmesser  
von 54 m war das Loch, in dem die neue  
Stranggießanlage errichtet wird*







# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ

### Aktiva

in T €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>740</b>	863
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>555 698</b>	441 272
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>1 178 035</b>	1 139 783
		<b>1 734 473</b>	1 581 918
<b>B. Umlaufvermögen</b>	(2)		
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<b>38 380</b>	53 002
2. Unfertige Erzeugnisse		<b>70 518</b>	90 691
3. Fertige Erzeugnisse		<b>84 679</b>	77 597
		<b>193 577</b>	221 290
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>91 687</b>	92 778
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		<b>130 254</b>	175 399
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<b>43 235</b>	39 438
4. Sonstige Vermögensgegenstände		<b>327 374</b>	322 299
		<b>592 550</b>	629 914
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>420 677</b>	283 753
		<b>1 206 804</b>	1 134 957
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>25</b>	0
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(3)	<b>8 031</b>	5 645
		<b>2 949 333</b>	2 722 520



## Bilanz

### Passiva

in T €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>	(4)		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>178 500</b>	178 500
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>378 574</b>	378 574
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		<b>1 279 587</b>	1 184 587
		<b>1 836 661</b>	1 741 661
<b>B. Rückstellungen</b>	(5)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<b>296 896</b>	278 534
2. Steuerrückstellungen		<b>600</b>	789
3. Sonstige Rückstellungen		<b>226 977</b>	225 381
		<b>524 473</b>	504 704
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(6)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>230 882</b>	151 734
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		<b>8 620</b>	2 494
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>63 131</b>	68 826
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		<b>241 344</b>	137 530
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<b>16 420</b>	78 378
6. Sonstige Verbindlichkeiten		<b>27 802</b>	37 193
		<b>588 199</b>	476 155
		<b>2 949 333</b>	2 722 520



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T €	Anhang	GJ 2012	GJ 2011
1. Umsatzerlöse	(7)	<b>2 351 262</b>	2 499 090
2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	- <b>4 631</b>	47 453
3. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	<b>24 210</b>	26 230
		<b>2 370 841</b>	2 572 773
4. Materialaufwand	(10)	<b>1 629 324</b>	1 957 230
5. Personalaufwand	(11)	<b>352 589</b>	333 802
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<b>56 441</b>	57 492
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	<b>142 221</b>	92 250
		<b>2 180 575</b>	2 440 774
8. Beteiligungsergebnis	(13)	<b>19 036</b>	30 951
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		<b>11 220</b>	0
10. Zinsergebnis	(14)	- <b>4 204</b>	6 273
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>193 878</b>	169 223
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- <b>187</b>	- 110
13. Sonstige Steuern		- <b>848</b>	- 756
14. Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre		- <b>1 004</b>	- 1 004
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(15)	- <b>96 839</b>	- 87 353
16. Jahresüberschuss		<b>95 000</b>	80 000
17. Einstellung in die Gewinnrücklagen		<b>95 000</b>	80 000
18. Bilanzgewinn		<b>0</b>	0



# ANHANG

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRABSCHLUSS

Nach § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wurden einige Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Mit der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Dementsprechend werden latente Steuern nach § 274 HGB grundsätzlich beim Organträger ausgewiesen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten werden alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile i.S.d. § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB eingerechnet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Immobilien werden linear, Mobilien überwiegend linear abgeschrieben. Dabei wird sich an den steuerlichen AfA-Tabellen orientiert. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Für den Zeitraum vom 1.1.2005 bis zum 31.12.2007 wurde für Zugänge die degressive Abschreibung zugrunde gelegt. Zugänge nach dem 1.1.2008 werden linear, nach dem 1.1.2009 degressiv, nach dem 1.1.2010 linear abgeschrieben.

Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibung erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Abschreibung zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden seit dem 1.1.2012 gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Der steuerliche Sammelposten entsprechend § 6 Abs. 2a Satz 1 EStG für Zugänge geringwertiger Anlagegüter des Geschäftsjahres 2009 wurde im Berichtsjahr planmäßig fortgeführt.

Für Reserveteile und Betriebsmittel bestehen Festwerte, die mit 40 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet sind.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Niedrigverzinsliche Ausleihungen sind auf den Gegenwartswert abgezinst. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt die Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, dem niedrigeren letzten Einstandspreis bzw. dem vom Beschaffungsmarkt abgeleiteten niedrigeren Marktpreis bewertet. Notwendige Gängigkeitsabschreibungen werden vorgenommen.



## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bzw. den vom Absatzmarkt abgeleiteten niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten entsprechend § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die Vorräte werden nach dem Verbrauchsfolgeverfahren Lifo (Last in First out) bewertet. Die Bewertung nach der Lifo-Methode führt zu einem Unterschiedsbetrag im Bilanzwert in Höhe von 79,8 Millionen € (Vorjahr: 86,2 Millionen €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken (außer gegen verbundene Unternehmen) wird durch Einzelwertberichtigungen, dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden – unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abwertungen auf den niedrigeren Marktpreis – zu Anschaffungskosten bewertet. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Erinnerungswert angesetzt. Die Rückstellungsbewertung für die Abgabepflicht erfolgt nach den Grundsätzen für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen. Der Zeitwert der am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Rechte beträgt 11,6 Millionen € (Vorjahr: 9,3 Millionen €).

Die Pensionsverpflichtungen werden ab 2010 gem. § 253 Abs. 1 HGB n. F. nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,0 % bei den Entgelten und 2,0 % bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszinssatz für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,05 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.



## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden entsprechend § 256a HGB grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Restlaufzeiten über einem Jahr erfolgt die Bewertung zum Transaktionskurs; aufgrund der Kursentwicklung notwendige Anpassungen werden zum Bilanzstichtag entsprechend dem Niederstwertprinzip (Passivseite: Höchstwertprinzip) vorgenommen. Bilanzposten in fremder Währung, die Bestandteil der Bewertungseinheit zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sind, werden zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Entstehungszeitpunkts.

Werden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit), bleiben die Auswirkungen in dem Umfang unberücksichtigt, soweit sie sich innerhalb der Bewertungseinheit ausgleichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



## KAPITALFLUSS- RECHNUNG

in T €	GJ 2012	GJ 2011
<b>Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung</b>	<b>191 839</b>	167 353
Abschreibungen/Zuschreibungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	<b>56 441</b>	57 492
Finanzanlagen	<b>11 220</b>	- 2
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	<b>17 627</b>	- 20 205
Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>139 473</b>	- 58 502
Veränderungen der Vorräte und Forderungen (ohne verbundene Unternehmen)	<b>19 907</b>	- 56 495
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	- <b>2 024</b>	- 1 711
Veränderungen der übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen)	- <b>71 162</b>	4 833
<b>Cashflow aus dem operativen Bereich</b>	<b>363 321</b>	92 763
Investitionen in		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- <b>170 887</b>	- 94 673
Finanzanlagen	- <b>49 472</b>	- 14 677
Anlagenabgänge	<b>2 167</b>	2 550
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	- <b>218 192</b>	- 106 800
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<b>79 148</b>	28 523
Ergebnisabführung Vorjahr	- <b>87 353</b>	- 165 236
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	- <b>8 205</b>	- 136 713
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>136 924</b>	- 150 750



# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Unter den technischen Anlagen und Maschinen bzw. anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind Festwerte für Reserveteile und Betriebsmittel in Höhe von 25 102 T € (Vorjahr: 22 414 T €) bilanziert.

Die Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB sind in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

## (2) Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben zur Mitzugehörigkeit

in T €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	130 254	175 399
davon aus Lieferungen und Leistungen	(105 056)	(126 548)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43 235	39 438
davon aus Lieferungen und Leistungen	(42 181)	(39 419)

Die Forderungen sind bis auf sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 23 536 T € innerhalb eines Jahres fällig.

## (3) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dem Erfüllungsbetrag (Wertguthaben) aus der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 26 969 T € steht ein zu verrechnendes Vermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 35 000 T € gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen 35 000 T €. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Festgelder.

## (4) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital der Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke beträgt unverändert 178 500 T €. Es ist in 178 500 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Namen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wird unverändert mit 378 574 T € ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie betragen 1 279 587 T €.





## Erläuterungen zur Bilanz

Die Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in T €	
Vortrag zum 1.1.2012	1 184 587
Einstellungen aus Jahresüberschuss	95 000
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>1 279 587</b>

### (5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen, zukünftige Jubiläumzahlungen an Mitarbeiter, Personalverpflichtungen und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung sowie für Sanierungsprojekte.

### (6) Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2012	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>230 882</b>	20 227	134 184	76 471	151 734
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<b>8 620</b>	8 620	0	0	2 494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>63 131</b>	63 131	0	0	68 826
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>241 344</b>	241 344	0	0	137 530
davon aus Lieferungen und Leistungen	<b>(66 450)</b>	(66 450)	(0)	(0)	(69 529)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>16 420</b>	16 420	0	0	78 378
davon aus Lieferungen und Leistungen	<b>(16 404)</b>	(16 404)	(0)	(0)	(77 539)
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>27 802</b>	26 305	1 158	339	37 193
davon aus Steuern	<b>(3 088)</b>	(3 088)	(0)	(0)	(2 816)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>(1 765)</b>	(1 765)	(0)	(0)	(1 683)
	<b>588 199</b>	376 047	135 342	76 810	476 155

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrug im Vorjahr 36 469 T €.



## Erläuterungen zur Bilanz

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind folgende durch Pfandrechte an Gegenständen des Anlagevermögens gesichert:

in T €	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230 882	151 734
Sonstige Verbindlichkeiten	77	77
	230 959	151 811

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter Haftungsverhältnisse angegeben sind, beläuft sich am 31.12.2012 auf 266 159 T €.

Es handelt sich hierbei um die in den Folgejahren jährlich anfallenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (1 939 T €) sowie Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Investitionen und Reparaturprojekten (264 220 T €) zum Bilanzstichtag 31.12.2012.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag mit einer jährlichen Verpflichtung von ca. 11 800 T €. Der Pachtvertrag kann erstmals nach Ablauf von 15 Jahren, gerechnet ab Mietbeginn August 2010, gekündigt werden.

### Anteile am Investmentvermögen

Zum 31.12.2012 wurden Anteile an inländischen beziehungsweise vergleichbaren ausländischen Investmentvermögen im Sinne der §§ 1 beziehungsweise 2 Absatz 9 InvG von mehr als 10 % gehalten. Die Investmentanteile bestehen zum überwiegenden Teil aus Anleihen an Rentenfonds. Der Buchwert beträgt 201 126 T € und liegt unter dem Zeitwert zum 31.12.2012. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 1 673 T €.

### Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen von 34 T € (Vorjahr: 274 T €).

### Derivative Finanzinstrumente

Die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft. Das Volumen der Devisensicherungsgeschäfte betrug zum 31.12.2012 384 T €, der Zeitwert (= Marktwert) 393 T €. Die Devisentermingeschäfte bilden zusammen mit den abgeschlossenen Absatz- und Beschaffungsgeschäften geschlossene Positionen, die als ausgeglichene Geschäfte zum Stichtag nicht zu bilanzieren sind. Darüber hinaus hat die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken bei längerfristigen Darlehensverträgen Zins-Swaps über insgesamt 141 273 T € abgeschlossen. Da die Laufzeit der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte gleich ist, ergibt sich für die gesamte Laufzeit ein Festzinssatz.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (7) Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen:

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Deutschland	<b>739 283</b>	937 897
Frankreich	<b>569 048</b>	577 950
Übrige EU-Staaten	<b>521 964</b>	421 187
Übriger Export	<b>520 967</b>	562 056
	<b>2 351 262</b>	2 499 090

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produkten:

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Flachstahlerzeugnisse	<b>1 653 183</b>	1 853 415
Halbzeug	<b>363 416</b>	350 778
Sonstige Leistungen	<b>334 663</b>	294 897
	<b>2 351 262</b>	2 499 090

### (8) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- <b>13 091</b>	41 092
Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>8 460</b>	6 361
	- <b>4 631</b>	47 453



### (9) Sonstige betriebliche Erträge

Es werden folgende **periodenfremde** Erträge ausgewiesen:

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Auflösung von Rückstellungen	17 681	4 342
Übrige Erträge	2 754	1 959
	<b>20 435</b>	6 301

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 426 T € (Vorjahr: 3 901 T €) enthalten.

### (10) Materialaufwand

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 527 874	1 842 793
Aufwendungen für bezogene Leistungen	101 450	114 437
	<b>1 629 324</b>	1 957 230

### (11) Personalaufwand

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Löhne und Gehälter	279 268	276 310
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	73 321	57 492
davon für Altersversorgung	(13 049)	– (2 335)
	<b>352 589</b>	333 802

### (12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 2 T € (Vorjahr: 39 T €) und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen von 2 312 T € (Vorjahr: 131 T €) enthalten.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (13) Beteiligungsergebnis

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3 961	4 358
Erträge aus Beteiligungen	15 299	27 407
davon aus verbundenen Unternehmen	(1 243)	(6 363)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	– 224	– 814
davon aus verbundenen Unternehmen	– (224)	(0)
	19 036	30 951

### (14) Zinsergebnis

in T €	GJ 2012	GJ 2011
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18 229	18 010
davon aus verbundenen Unternehmen	(159)	(196)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6 285	11 865
davon aus verbundenen Unternehmen	(388)	(616)
Zuschreibung auf Finanzanlagen	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 28 718	– 23 604
davon aus verbundenen Unternehmen	– (767)	– (882)
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	– (19 448)	– (17 546)
	– 4 204	6 273

Im Zinsergebnis sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 553 T € und Zinsaufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von 1 386 T € i.S.d. § 277 Absatz 5 HGB enthalten.

### (15) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist der entstandene Gewinn nach Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen an die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, abzuführen.



## SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 85 T €. Die Angaben über die Bezüge der derzeitigen und der früheren Mitglieder des Vorstands entfallen gemäß § 286 Absatz 4 HGB.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Angehörigen sind insgesamt 17 628 T € zurückgestellt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2012:

Arbeiter	4 147
Angestellte	1 313
Auszubildende	216
<b>Gesamt</b>	<b>5 676</b>

Die Honorare für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses sind im Konzernabschluss der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, enthalten.

Die Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke hat mit der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1.1.2001 abgeschlossen. In diesem Vertrag verpflichtet sich die AG der Dillinger Hüttenwerke, ihren ganzen Gewinn an die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG abzuführen. Diese wiederum verpflichtet sich zur Verlustübernahme nach den Vorschriften des § 302 AktG.

Die AG der Dillinger Hüttenwerke gehört zum Konzern der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG. Da die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG einen befreienden Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 291 HGB zum 31.12.2012 unter Einbeziehung der AG der Dillinger Hüttenwerke aufstellt, entfällt für die AG der Dillinger Hüttenwerke die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden durch Einreichung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht. Beide sind auch am Sitz der DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG, Dillingen, erhältlich.

Die DHS - Dillinger Hütte Saarstahl AG hat uns mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Die AG der Dillinger Hüttenwerke ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Dillinger Hütte und Saarstahl Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-OHG, Dillingen/Saar.

Dillingen, den 26.3.2013

Dr. BLESSING

Dr. BANNENBERG

Dr. LUXENBURGER

METZKEN

SCHWEDA



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Aktiengesellschaft der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen/Saar, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



## Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aktiengesellschaft der Dillinger Hüttenwerke. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 27.3.2013

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
GEIS-SÄNDIG  
Wirtschaftsprüfer

  
VAN DER LAKE  
Wirtschaftsprüfer





## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

### Bruttowerte

in T €	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2012
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Lizenzen, EDV-Software	21 880	69	12	273	<b>22 210</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	266 670	4 718	20	9 619	<b>280 987</b>
Technische Anlagen und Maschinen	1 225 840	15 972	1 670	20 486	<b>1 260 628</b>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158 954	8 504	3 532	3 543	<b>167 469</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	88 540	141 624		– 33 921	<b>196 243</b>
	1 740 004	170 818	5 222	– 273	<b>1 905 327</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	171 212	50 000	31		<b>221 181</b>
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3 000		1 000		<b>2 000</b>
Beteiligungen	255 003				<b>255 003</b>
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35 000	10 000			<b>45 000</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	281 343				<b>281 343</b>
Sonstige Ausleihungen	394 230	220 173	229 670		<b>384 733</b>
	1 139 788	280 173	230 701		<b>1 189 260</b>
	2 901 672	451 060	235 935		<b>3 116 797</b>



## Entwicklung des Anlagevermögens

<b>Abschreibungen</b>			
1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
21 017	465	12	<b>21 470</b>
175 586	8 550	12	<b>184 124</b>
999 672	37 351	1 668	<b>1 035 355</b>
123 474	10 075	3 399	<b>130 150</b>
1 298 732	55 976	5 079	<b>1 349 629</b>
	11 220		<b>11 220</b>
5			<b>5</b>
5	11 220		<b>11 225</b>
1 319 754	67 661	5 091	<b>1 382 324</b>

<b>Nettowerte</b>	
31.12.2012	31.12.2011
<b>740</b>	863
<b>96 863</b>	91 084
<b>225 273</b>	226 168
<b>37 319</b>	35 480
<b>196 243</b>	88 540
<b>555 698</b>	441 272
<b>221 181</b>	171 212
<b>2 000</b>	3 000
<b>255 003</b>	255 003
<b>45 000</b>	35 000
<b>270 123</b>	281 343
<b>384 728</b>	394 225
<b>1 178 035</b>	1 139 783
<b>1 734 473</b>	1 581 918



## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Währung	Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Ergebnis 2012
		direkt	indirekt	gesamt		
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>						
<b>Inländische Unternehmen:</b>						
Saarlux Stahl GmbH & Co. KG, Stuttgart	T €	53,0		53,0	13 818	- 423
Dillinger Hütte Vertrieb GmbH, Stuttgart	T €	100,0		100,0	4 210	<sup>1)</sup>
Ancofer Stahlhandel GmbH, Mülheim/Ruhr	T €	90,0		90,0	27 258	673
Jebens GmbH, Korntal-Münchingen	T €	100,0		100,0	19 808	<sup>1)</sup>
DHC-Consult GmbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	187	4
Cargo-Rail GmbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	34	- 20
MSG Mineralstoffgesellschaft Saar mbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	19 282	1 059
DH Nordenham Projekt GmbH, Dillingen	T €	100,0		100,0	59 212	- 827
<b>Ausländische Unternehmen:</b>						
GTS Industries S. A., Grande-Synthe	T €	100,0		100,0	210 542	- 15 258
Eurodécoupe S.A.S., Lyon-Chaponnay	T €		100,0	100,0	- 4 394	- 1 637
Ancofed S.A.R.L., Lyon-Chaponnay	T €		100,0	100,0	68	85
AncoferWalDRAM Steelplates B.V., Oosterhout	T €	100,0		100,0	32 765	547
Trans-Saar B.V., Rotterdam	T €	100,0		100,0	1 306	703
Dillinger Hütte GTS Nederland B.V., Amsterdam	T €	100,0		100,0	510	188
Dillinger-GTS Ventes S. A., Paris	T €	100,0		100,0	1 478	75
Dillinger Norge AS, Oslo	T NOK	100,0		100,0	2 311	1 243
Dillinger Middle East FZE, Dubai	T AED	100,0		100,0	70 222	2 161
Dillinger India Steel Service Center Private Ltd., Mumbai	T INR		100,0	100,0	60 830	- 12 170 <sup>2)</sup>
Dillinger Hütte Services B.V., Zwijndrecht	T €	100,0		100,0	46	11
Dillinger America Inc., New York	T USD	100,0		100,0	1 119	340
Dillinger Sverige AB, Alingsås	T SEK	100,0		100,0	1 365	518
Dillinger Italia S.R.L., Mailand	T €	100,0		100,0	73	69
Dillinger España S.L.U., Madrid	T €	100,0		100,0	25	7
Dillinger Hutte U.K. Ltd., London	T GBP	100,0		100,0	109	60



## Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Währung	Anteil am Kapital in %			Eigenkapital	Ergebnis 2012
		direkt	indirekt	gesamt		
<b>2. Beteiligungen</b>						
<b>Inländische Unternehmen:</b>						
Dillinger Hütte und Saarstahl Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs-OHG, Dillingen	T €	50,0		50,0	267 324	<sup>1)</sup>
Zentralkokerei Saar GmbH, Dillingen	T €		50,0	50,0	137 212	<sup>1)</sup>
ROGESA Roheisengesellschaft Saar mbH, Dillingen	T €	24,5	25,5	50,0	224 636	<sup>1)</sup>
ROGESA Beteiligungsgesellschaft mbH, Dillingen	T €		50,0	50,0	3 022	- <b>6</b>
Cokes de Carling S.A.S., Carling	T €		50,0	50,0	- 22 418	<b>391</b>
EUROPIPE GmbH, Mülheim/Ruhr	T €	50,0		50,0	231 138	<b>21 116</b>
EUROPIPE France S.A., Grande-Synthe	T €		50,0	50,0	7 724	<b>954</b>
BERG EUROPIPE Holding Corp., New York	T USD		50,0	50,0	176 696	- <b>6 577<sup>3)</sup></b>
MÜLHEIM PIPECOATINGS GmbH, Mülheim/Ruhr	T €		50,0	50,0	14 229	- <b>5 562</b>
Saarstahl AG, Völklingen	T €	25,1		25,1	2 768 326	<b>31 602<sup>3)</sup></b>
1. Dillinger Projekt GmbH, Dillingen	T €	50,0		50,0	101	- <b>5</b>

<sup>1)</sup> Es besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung.

<sup>2)</sup> Durch ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr basieren die Angaben auf dem zuletzt vorliegenden Jahresabschluss (31.3.2012).

<sup>3)</sup> Konzernergebnis

